

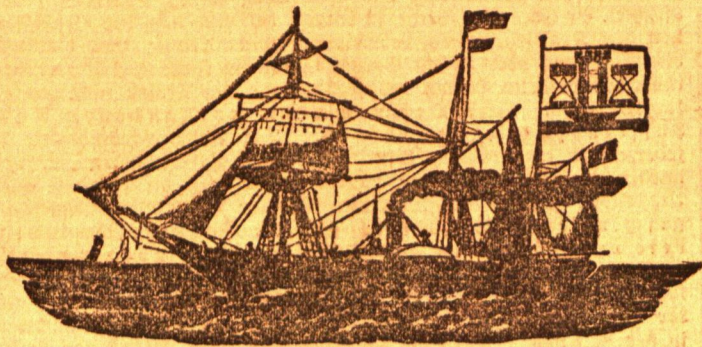
Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando 46 M. 50 Pf. mit Botenlohn 48 M.

Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
48 M. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingelangter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonnen-
Spalte von Abonnenten mit 2,00 M.,
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 3,00 M. berechnet.
Reklamen für die erste Woche 1,20 M. die Zeile
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.

Einige Rabatte kann im Konkursfalle, bei Einziehung des
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für
Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 1 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

r. 103

Memel, Donnerstag, den 4. Mai 1922

74. Jahrgang

Vollziehung der internationalen Wirtschaftskonferenz

Paris der Brennpunkt des allgemeinen Interesses

13. Berlin, 3. Mai. (Priv.-Tel.)

Die heute vormittag 10 Uhr eröffnete zweite Vollziehung
der internationalen Wirtschaftskonferenz von Genua
im Besonderen das Bild, wie die erste. Sämtliche Zugänge
durch Militär gesperrt, strengste Sicherheitsmaßnahmen sind
ergriffen. Schon eine Stunde vor Beginn der Sitzung war die
Pressetribüne dicht besetzt. Die deutsche Delegation ist ver-
treten durch den Reichskanzler Dr. Brüning und durch den Minister
für Reichswirtschaftsangelegenheiten Dr. Brüning. An der Spitze
der französischen Delegation steht der französische Minister
für Wirtschaft Angelegenheiten Barthou. Die deutsche Delegation
ist genau wie am Eröffnungstag. Die deutsche Delegation
sitzt wiederum unmittelbar neben dem Tisch der einladenden
Mächte zwischen den Delegierten Belgiens und Griechenlands. Um
10 Uhr tritt Präsident de Facta der Saal und hält die Eröffnungs-
ansprache. Noch steht die russische Delegation. Sie nimmt im
Anfang der Sitzung ihre Plätze ein.

Präsident de Facta führt aus: In der ersten Sitzung hat sich die
Konferenz entschlossen, sofort Kommissionen zu bilden. Von den
Kommissionen haben zwei ihre Arbeiten beendet und
den Bericht vorgelegt und zwar die Finanzkommission
und die Verkehrskommission. Diese Berichte und die in
Verbindung gebrachten Entschlüsse soll die Konferenz heute
behandeln. Die Finanzkommission hat die verschiedenen Fragen
einer nach der anderen, soweit sie im Bereich der Finanzkommission
liegen, behandelt, indem sie wohlweislich die Maßnahmen überlegt,
die einen fortlaufenden, wenn auch langsamen Fortschritt bedeuten.
Die Kommission die von der Brüsseler Finanzkommission an-
genommenen Beschlüsse für verschiedene Punkte sich zuzunehmen
sich nach und nach das Geld-, Wechsel- und Kreditproblem behan-
delt. Die Transportkommission stand einer Reihe wirt-
schaftlicher und dringender Probleme gegenüber. Ohne eine Wieder-
herstellung der Transportmöglichkeiten auf den Vorkriegszustand
wäre eine Lösung der aktuellen Verkehrsfrage nicht zu erwarten.
Materielle und politische Gründe könnten eine Wiederherstellung
erschweren. Die Transportkommission hat weiterhin die materielle
Wiederherstellung der Transportmittel und die Grundzüge einer
internationalen Regelung ins Auge gefasst, ohne jedoch der Souve-
ranität der Staaten nahe zu treten. Trotz großer Schwierigkeiten
sind alle Nationen zu einer Verständigung bereit. Die bisher ge-
leistete Arbeit zeigt klar und deutlich, daß das Werk der Kon-
ferenz durchgeföhrt wird mit der Gemeinschaftlichkeit der
Anstrengungen und getragen von dem Geist des Zusammenwirkens.
Anschließend an die Rede de Facta begründete der Vorsitzende der
Finanzkommission eingehend die Beschlüsse derselben.

Meinungsverschiedenheiten zwischen Barthou und Poincaré

Nach der Abreise Barthous aus Genua ist der Brennpunkt
des allgemeinen Interesses Paris geworden. In
französischen Kreisen erwartet man, daß es in der Sitzung des
französischen Ministeriums zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen
Barthou und Poincaré kommen wird. Eine Behauptung des Pariser
Daily Mail-Berichters, wonach Barthou zur Rückkehr in
Paris, wird vielfach als zutreffend bezeichnet. Die Presse Poin-
carés veröffentlicht heute morgen eine Erklärung, daß der Minister-
präsident die Haltung Barthous in der Montagssitzung in Genua
erwähnt, die ihm nicht gefällt und namentlich seine mangelhafte Unter-
stützung Belgiens und seine schwächliche Haltung in der Frage der
Konferenz des Obersten Rates bedauere. Dieser Stellungnahme
Poincarés pflichten jetzt auch die übrigen Minister des französischen
Kabinetts an, so daß Barthou zweifellos einen schweren Standpunkt
einnehmen wird. Poincaré hat auch bereits gestern abend vor französi-
schen Pressevertretern Erklärungen abgegeben, die über die zwischen
ihm und Barthou bestehenden Meinungsverschiedenheiten
keinen Zweifel lassen. Im Anschluß an diese Mitteilungen betonte
Poincaré nochmals, daß Frankreich eine Beratung im Obersten Rat
über die Maßnahmen für den 31. Mai vor der Stellungnahme der
Reparationskommission entschieden ablehne. Frankreich sei nach wie
vor bereit, das Verhältnis zwischen dem Vertrag von Rapallo und
dem Versailler Vertrag zum Gegenstand einer Ansprache unter
den verbündeten Ministerpräsidenten zu machen, es halte aber diese An-
sprache nicht für eilig.

Die Bedingung für die Rückkehr Barthous

Barthou erklärte vor seiner Abreise aus Genua dem Sonder-
berichterstatter des „Matin“, er werde nur in vollkommener
Invertandis mit dem Ministerrat und nach völliger
Abklärung seiner Verhandlungen in der Vergangenheit und mit dem
vom Ministerrat auszusprechenden Vertrauen in seine zukünftige
Tätigkeit nach Genua zurückkehren. Der Genuefer Bericht-
erstatter der „Daily News“ meldet, Barthou werde in Paris auch
über die Verhandlungen bezüglich des Burgfriedenspaktes
Bericht erstatten, die infolge der Meinungsverschiedenheiten darüber,
ob der Pakt gebraucht werden solle, um bestehende Verträge abzu-
mildern oder zu stärken, keine guten Fortschritte gemacht
hätten. Die Ansicht scheint an Boden zu gewinnen, daß weit bessere
Ergebnisse, als sie durch einen besonderen Pakt möglich seien, erzielt
werden könnten durch die Annahme Russlands und
Griechenlands in den Völkerbund. Es würde wohl mög-
lich sein, in einer politischen Sitzung der Konferenz von Genua eine

entsprechende Entschlüsse vorzuschlagen, und zwar würde dies am
besten durch Lloyd George geschehen. Dieser Entschlüsse zufolge
sollen die in Genua anwesenden Mitglieder des Völkerbundes sich
verpflichten, bei der Versammlung des Völkerbundes im nächsten
September den Antrag, Deutschland und Rußland in den Völker-
bund und Völkerbundsrat aufzunehmen, zu unterstützen.

Ein neuer Reparationsplan Lloyd Georges

* London, 3. Mai. (Tel.) Der diplomatische Korrespondent
der „Daily News“ in Genua meldet, daß Barthou einen neuen
Plan Lloyd Georges zur umfassenden Regelung der
interalliierten Kriegsschulden und der Repara-
tionen nach Paris bringe. Dieser Plan sei in der Hauptsache von
Sir Basil Blackett entworfen. Er sehe vor, daß der Reparations-
betrag zunächst auf 110 Milliarden gesetzt (wobei die bisher geleisteten
Reparationszahlungen eine Herabsetzung von 132 auf 110 Milli-
arden erklärten) und dann in zwei Kategorien geteilt werde, die eine
von 65 Milliarden, die andere von 45 Milliarden. Die erste Zahl
bilde die Gesamtsumme der interalliierten Schulden
und werde vorläufig vollkommen beiseite gestellt werden und von
Deutschland würde nicht verlangt werden, daß es irgendwelche Zah-
lungen zur Begleichung dieser Forderungen macht. Die übrigen 45
Milliarden würden den unmittelbaren Reparationsbetrag bilden.
Nach einer solchen Herabsetzung der Reparationssumme könnte
Deutschland eine internationale Anleihe aufnehmen, die etwa die
Zahlungen für die nächsten fünf Jahre bedeute. Die Annahme dieses
Plans würde das Gesamt-Reparationsproblem auf eine
vollkommen neue Grundlage stellen.

* London, 3. Mai. (Tel.) Im Unterhaus stellte Wedgwood
den drei Fragen: Erstens wann die von Seiten der Reparations-
kommission Deutschland angebotenen provisorischen Zugeständnisse
außer Kraft treten werden, falls Deutschland die daran geknüpften
Bedingungen nicht annehme, zweitens, ob in diesem Fall das Lon-
doner Abkommen in Wirksamkeit trete und ob drittens die
britische Regierung auf Grund dieses Abkommens zu irgendwelchen
militärischen Maßnahmen in Gemeinschaft mit anderen verpflichtet
sei, die in London festgesetzten Zahlungen zu erzwängen. Cham-
berlain erwiderte, die Antwort auf die erste Frage laute am 31.
Mai, die zweite Frage sei mit Ja und die dritte mit Nein zu beant-
worten.

Teilweise Abreise der deutschen Genua-Delegation

13. Berlin, 3. Mai. (Priv.-Tel.) Ein großer Teil der Mit-
glieder der deutschen Genua-Delegation, vor allem Sach-
verständige, deren Anwesenheit in Genua nicht mehr erforderlich ist,
wird voraussichtlich Ende dieser oder Anfang nächster Woche nach
Berlin zurückkehren. Wann Reichskanzler Dr. Brüning Genua
verlassen wird, ist noch unbekannt. Es hängt dies von dem Verlauf
der Ereignisse in Genua ab. Heute nachmittag findet eine Kabi-
nettsitzung statt, in der Reichsfinanzminister Dr. Herms
Mitteilungen über die politische Situation in Genua
machen wird. Für 6 Uhr abends ist eine Besprechung des Ministers
mit den Parteiführern anberaumt, wobei Dr. Herms sich in seinen
Ausführungen über die Genuefer Konferenz auf die Schilderung
des Verlaufs der Finanzberatungen beschränken wird. Wie ver-
lautet, wird Reichsfinanzminister Dr. Herms voraussichtlich nicht
mehr nach Genua zurückkehren, da die Beratungen, die seine An-
wesenheit dort notwendig machten, im Großen und Ganzen beendet
sind.

Tast Schiedsrichter in der russischen Vorkriegsschulden- frage

Washington, 3. Mai. (Priv.-Tel.) Präsident Harding
hat sich damit einverstanden erklärt, daß der Vorsitzende des Obersten
Gerichtshofes der Vereinigten Staaten, der ehemalige Präsident
Taft, von der politischen Unterkommission der Genuefer Voll-
konferenz, die sich aus der Regelung und Anerkennung der russischen
Vorkriegsschulden aus Grund des Memorandums oder eines
späteren Abkommens ergeben sollten, vorgeschlagen werde. Harding
legt Wert darauf, daß seine Zustimmung als ein Beweis dafür aus-
gelegt wird, daß die Vereinigten Staaten jede praktische Mitarbeit
beim Wiederaufbau Europas leisten wollen, die sie nicht in politische
Konflikte verwickelt.

Für eilige Leser

Gestern vormittag wurde in Genua die zweite Vollziehung der inter-
nationalen Wirtschaftskonferenz durch de Facta eröffnet.

Zu einem Brief an Schanzeur wendet sich Präsidentin Genes die Be-
handlung russischer Fragen auf der Genuefer Konferenz ohne Ein-
ziehung Russlands.

Der frühere amerikanische Präsident Taft ist zum Schiedsrichter in
allen Streitfragen, die sich aus der Regelung des Russen-Memorandums
ergeben, vorgeschlagen worden.

Das deutsche Reichsministerium hat Verhandlungen zur
Herbeiführung einer Senkung der Lebensmittelpreise eingeleitet.

Bei Demonstrationen der Berliner städtischen Arbeiter gegen die
Stadtordnungsverammlung kam es zu blutigen Zusammenstößen vor
dem Rathaus und erregten Szenen in der Stadtverordnetenversammlung.

Das Plenum der allrussischen Zentralgewalt ist zu einer außer-
ordentlichen Sitzung einberufen worden.

Das Memorandum an Rußland

* Genua, 2. Mai. (Tel.) Das Memorandum wurde
abends den Russen überhandt unter Vorbehalt der nachträglichen
Zustimmung der französischen und belgischen Re-
gierung.

Blättermeldungen aus Genua zufolge enthält das den Russen
übergebene Memorandum im Wesentlichen folgende Bestim-
mungen:

Die russische Regierung verpflichtet sich, revolutionäre Be-
wegungen in anderen Staaten nicht zu unterstützen. Sie erkennt die
öffentlichen Schulden an die verschiedenen Regierungen an. Die
Mächte gewähren ein Moratorium auf Kapital und Zinsen. Die
Alliierten übernehmen keine Haftung für die Schäden der Gegen-
revolution. Die Herabminderung der russischen Schulden soll inner-
halb des allgemeinen Abkommens über die interalliierten Schulden
erfolgen. Die Sowjetregierung erkennt die Schulden der verschie-
denen russischen Regierungen gegenüber den Ausländern an. Sie
verpflichtet sich, mit den Vertretern der Inhaber russischer Papiere
ein Abkommen über die Wiederaufnahme des Anleiheendienstes zu
treffen. Wenn dieses Abkommen nicht zustande kommt, wird die Ent-
scheidung einem gemischten Schiedsgericht übertragen. Die russische
Regierung verpflichtet sich zur Rückgabe des ausländischen
Kapitals oder zur Kompensation. Ueber die Form der Kompensa-
tionen hat das Schiedsgericht zu entscheiden. Schließlich bestimmt
das Memorandum, daß die russische Regierung Anordnungen zum
Schutz der Ausländer treffen muß. Den Russen ist zur Beantwortung
des Memorandums keine bestimmte Frist gesetzt.

Frankreich und das Memorandum

Barrère erklärte in der Dienstag-Nachmittagsitzung der
ersten Unterkommission, er erhielt vormittag Instruktionen,
die ihm die Unterzeichnung des Memorandums in der
russischen Frage unmöglich machen. Er müsse neue Instruktionen
abwarten. Eine andere Meldung aus Genua besagt: Beim Zu-
sammentritt der politischen Unterkommission um 4 Uhr nachmittags
waren die Belgier nicht anwesend. Die Franzosen kamen
eine halbe Stunde zu spät. Barrère teilte ein Telegramm der fran-
zösischen Regierung mit, wonach er den Bedingungen des Memoran-
dums an die Russen nicht zustimmen sollte, bevor Barthou Paris
erreicht und seine Kollegen unterrichtet habe. Alsdann würden In-
struktionen ergehen. Lloyd George sagte, diese Lage komme
völlig unerwartet. Barthou habe bei einer langen Unterhaltung
nichts Derartiges erwähnt. Barrère erwiderte, das Telegramm
aus Paris sei erst kurz vor der Sitzung eingegangen. Auf Vorschlag
Lloyd Georges wurden darauf die neuentworfenen Artikel erörtert
und erledigt. Ein Änderungsantrag Seydours zu Artikel 7
wurde angenommen. Lloyd George sagte, er stimme der Abände-
rung zu, trotz der Gefahr, die darin liege, vorausgesetzt, daß das
Dokument abends zu den Russen geschickt werde. Er richtete einen
Appell an die französische Delegation und sagte, ein Mißerfolg des
Uebereinkommens wäre ein Mißerfolg für die Pazifizie-
rung Ozeuropas. Barrère erwiderte, er werde sein Möglich-
stes tun, um eine Verzögerung zu verhindern. Alle anderen Artikel
wurden mit geringen Änderungen angenommen.

„Havas“ meldet aus Paris: Ministerpräsident Poincaré tele-
graphierte heute vormittag an die französische Abordnung in Genua
und ersuchte sie, die alliierten Vertreter auf der Konferenz zu bitten,
den Sowjetbevollmächtigten die im Unterausschuß für russische An-
gelegenheiten ausgearbeitete Denkschrift nicht zu über-
mitteln, bevor das französische Ministerium davon Kenntnis ge-
nommen habe. Es ist nicht ganz sicher, daß dieses Telegramm von
der Abfahrt Barthous in Genua eingetroffen ist. In diesem Fall
sollen die in Genua verbliebenen Mitglieder der französischen Dele-
gation die verlangten Schritte tun. Sollte darüber hinweggegangen
werden, sollten sie alle nötigen Vorbehalte zu den in der Denkschrift
enthaltenen Vorschlägen besonders betreffend Artikel 6 machen. Wie
erinnerlich, stimmte der Vertreter Belgiens, Jaspars, nicht den in
diesem Artikel enthaltenen Klauseln zu. Der französische Minister-
präsident ist der Ansicht, daß es für die französische Regierung ange-
bracht ist, über diese Punkte ihre Ansicht sich vorzubehalten, bis
weitere Nachrichten eingegangen sind. Er erhielt bis jetzt noch keine
offizielle Kenntnis des Entwurfs der Denkschrift und wünschte seine
Entscheidung erst nach Kenntnisnahme des Wortlauts zu treffen. Es
ist übrigens wahrscheinlich, daß ihm das Schriftstück morgen vormittag
von Barthou, der in Paris um 10,55 Uhr ankommt, überbracht wird.

Die „Agence Havas“ meldet weiter: Jaspars handelte bei der
Verweigerung der Zustimmung zu Artikel 6 auf ausdrückliche An-
weisung der belgischen Regierung. Wenn Barthou nicht die gleiche
Haltung einnehmen wollte, tat er dies zweifellos, weil er glaubte,
unüberwindlichen Widerstand in gewissen Konferenzkreisen zu be-
ginnen und weil er sich nicht mit dem Quai d'Orsay in Verbindung
setzen konnte. Jedenfalls ist der französische Ministerpräsident, der
jede Meinungsverschiedenheit mit der belgischen Regierung als be-
sonders unangenehm betrachtet, entschlossen, diese Angelegenheit als
letzte Instanz zu entscheiden. Man erklärte sogar abends, er werde
weitere Instruktionen an die französische Abordnung nach Genua ent-
senden, um vollständig den von Jaspars eingenommenen Standpunkt
einzunehmen. Ferner erhielt Poincaré immer noch keine offizielle
Einladung zur Teilnahme am Obersten Rat. Er ist auch weiter der
Ansicht, daß eine derartige Zusammenkunft gegenwärtig nicht an-
gebracht ist. Man müsse den Versammlung vom 31. Mai und die Ent-
scheidung abwarten, die der Reparationsausschuß im
Fall der Feststellung einer abtätlichen Verletzung Deutschlands
gegenüber seinen Verpflichtungen treffen wird. Er ist außerdem der
Ansicht, daß jeder Meinungsaustrausch über die Sauf-

tionen, die gegebenenfalls ergriffen werden könnten, unter den gegenwärtigen Umständen zwecklos wäre. Eine Debatte über den deutsch-russischen Vertrag von Rapallo und seine politischen, wirtschaftlichen und sogar militärischen Folgen scheint Poincaré verfrüht. Er ist der Ansicht, es sei besser, die vollständigen und endgültigen Ergebnisse der Konferenz von Genua abzuwarten.

Schiffcherin über die Minoritätenfrage

Genua, 2. Mai. (Tel.) Die russische Delegation veröffentlicht einen Brief Schiffcherins vom 30. April an den Präsidenten der ersten Kommission Schanzer. Darin bestätigt Schiffcherin den Empfang des Briefes Schanzers vom 27. April, durch den er von dem Meinungsansatz Kenntnis erhalten habe, der auf Veranlassung der Delegierten Schwedens und der Schweiz in einer offiziellen Versammlung der Delegierten Belgiens, Frankreichs, Japans, Großbritanniens, Italiens, Polens und Rumaniens stattgefunden hat, im Zusammenhang mit einem Telegramm Jordanias, der sich als Präsident der nationalen Regierung Georgiens bezeichnet und über angebliche militärische Operationen der Sowjetregierung berichtet.

Schiffcherin fährt fort, die Frage der Kompetenz in der erwähnten Versammlung zur Prüfung einer solchen Angelegenheit solle beiseite gelassen werden. Als Information wolle er Schanzer zur Kenntnis bringen, daß kein Aufstand in dem betreffenden Gebiet stattgefunden habe, und es somit auch nicht zu militärischen Operationen gekommen sei. Erstauslich sei es aber, daß die einladenden Mächte einen Vorschlag, der von einer Privatperson komme, und auf die Republik Georgien Bezug habe, auf der Konferenz geprüft hätten, auf der die rechtmäßige Regierung dieser Republik, nämlich die Sowjetregierung vertreten sei. Die russische Regierung stelle indessen mit Bestimmtheit fest, welches Interesse die genannten Regierungen daran nehmen, Mittel ausfindig zu machen, um jedes Blutvergießen in Europa zu verhindern. Sie halte es deshalb für nötig, diesen Delegierten zu empfehlen, ihre ernste Aufmerksamkeit auf die Tatsache zu richten, daß in verschiedenen Gegenden der Welt tatsächlich Blut vergossen werde, und auf die Gründe, auf die diese Umstände zurückzuführen seien. Zunächst wolle die russische Delegation auf die militärischen Operationen der Japaner in der Republik des fernen Ostens hinweisen. Ferner wünsche die russische Delegation daran zu erinnern, daß in Europa selbst die militärische Besetzung ausländischer Gebiete und die Verdrängung der Rechte nationaler Minderheiten verurteilt würden. Man brauche nur an die Folgen der Besetzung der Gebiete von Wilna durch den polnischen General Bělugin zu denken, die die Bevölkerung dieser Gebiete terrorisierte. Dasselbe sei in Ostgalizien der Fall. In Südosteuropa hätten die Rumänen gewaltsam Bessarabien besetzt. Dieselbe Erscheinung sei in Jugoslawien in Bezug auf die Montenegro, Kroatien und Mazedonien zu finden. In gleicher Weise würden die Rechte der Bevölkerung Thrakiens und in Mitteleuropa die der Einwohner des Saarbeckens mit Füßen getreten. Es sei wohl kaum nötig, noch an andere Umstände ähnlichen Charakters zu erinnern, die sich in Indien, Ägypten, Tunis, Tripolis usw. zeigten. Ferner könne die russische Delegation die zuverlässige Nachricht über die jüngst zwischen General Wrangell und den rumänischen und jugoslawischen Vertretern abgeschlossenen Verträge nicht unerwähnt lassen. Diese Verträge hätten eine Offensive gegen die ukrainische Republik zum Ziel.

Das Schreiben schließt, die russische Delegation halte es umso mehr für angebracht, an die erwähnten Tatsachen zu erinnern, als es gänzlich von den Regierungen derjenigen Delegierten abhängt, die den oben erwähnten Brief veranlaßt haben, dem Blutvergießen ein Ende zu machen. Die russische Delegation ihrerseits sei bereit, auf der Konferenz von Genua an der Prüfung der Frage teilzunehmen, in welcher Weise allen unterdrückten Nationalitäten die Möglichkeit gegeben werden könnte, frei über ihr Schicksal zu entscheiden und welches die geeigneten Mittel zum Schutz der Interessen der nationalen Minderheiten in Ländern mit gemischter Bevölkerung seien. In jedem Fall bitte er, die obigen Ausführungen den interessierten Regierungen zur Kenntnis zu bringen.

Saldiger Schluß der Arbeiten der einzelnen Ausschüsse

Genua, 2. Mai. (Priv.-Tel.) Die Arbeiten der Ausschüsse, die sich mit wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Fragen beschäftigen, dürften im Laufe der Woche zu Ende gehen. Voraussetzungen sind ein Teil der deutschen Abordnung und der ihr zugeordneten Sachverständigen in einigen Tagen nach Deutschland zurückkehren und ein allmählicher Abbau der deutschen Vertretung in Genua durchgeführt werden.

Shackletons Südpol-Expedition im Film

Zur Ausführung des Shackleton-Films in den Apollo-Bildspielen 5.—7. Mai

Shackletons Südpol-Expedition ist die letzte gewesen, die vor dem Krieg unternommen werden konnte. Ende Juli 1914, einen Tag vor der Kriegserklärung Englands, stand das Expeditionsschiff „Endurance“ zur Ausfahrt bereit und auf ausdrückliches Geheiß des englischen Königs wurde sie trotz des inzwischen eingetretenen Kriegszustandes unternommen. 1916 lebte Shackleton mit den Überlebenden der Expedition auf einem fremden Schiff in die Heimat zurück. Das Ziel der Reise war nicht erreicht worden, ja eine verhängnisvolle Verkettung widriger Ereignisse hatte nicht einmal das Betreten des antarktischen Festlandes gestattet. Von der Polarreise Shackletons ist dies wohl sicher die am wenigsten von wissenschaftlichen Erfolgen begleitete gewesen. Trotzdem wird gerade sie von erheblicher Bedeutung für die Entwicklung der Polarforschung sein, da ihr Verlauf und ihre Ergebnisse in einer Weise festgehalten worden sind, die das denkbar beste Studienmaterial für die Wissenschaft wie für die Betrachtung durch den Laien bietet: sie ist von Anfang bis zum Ende kinematographisch aufgenommen worden.

Wie sich niemals klar gemacht hat, welche pädagogische Bedeutung der Film besitzt, wird sich sofort sagen können, wenn ungeheurer Fortschritt in der Beurteilung einer Polarreise hierdurch gewonnen ist. Was die schriftstellerische Darstellung einer solchen Reise, selbst wenn sie von den denkbar besten Photographen unterstützt wäre, nur in unzulänglicher Weise zu vermitteln vermag, ist durch die Zauberkräfte der Filmaufnahme möglich geworden: man vermag die Reise mitzuerleben, man sieht ihr nicht mehr als fernem Zuschauer gegenüber, sondern ist selbst Teilnehmer, man ist Schicksalsbruder dieser Männer, die auf niegelebten Punkten der Erde gelangt sind. Man fühlt mit klopfendem Herzen ein Stück von dem Heldentum mit, das sich hier in der äußersten Ferne abgespielt hat. Die Photographie vermag nur einen kurzen Zustand festzuhalten, der Film zeigt das allmähliche Werden, das Leben. Wir sehen mit Shackleton und den Seinen mitten im Sturm, der ihr Schiff kurz vor der in Aussicht genommenen Landungsstelle gepackt hat, wir sehen, wie die „Endurance“ unaufhaltsam in das Packeis gedrängt wird, wie sie nach heldenmütigem Kampf in den Eisschollen stecken bleibt und schließlich allmählich von ihnen zertrümmert wird.

Das ist der Anfang der Tragödie; dann kommt ein monatelanges hoffnungsloses Ringen der Reisenden um ihr Dasein. Wissenschaftlich ist die Expedition schon jetzt zu Ende, was noch bleibt ist eine suchbare Leidenszeit auf einer mehr und mehr zerbröckelnden Eisscholle, ist eine lange Flucht vor dem Tode. Die Rettung bringt schließlich

Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen in Memel

Die Stadt-Polizeiverwaltung in Memel schreibt:

Es ist namentlich in letzter Zeit die Beobachtung gemacht worden, daß die Bestimmungen über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen nicht genügend beachtet werden. Wir bringen deshalb nachstehend diejenigen Bestimmungen in Erinnerung, deren Kenntnis besonders wichtig ist und gegen die am meisten verstoßen wird:

Der Führer eines Kraftfahrzeuges ist dafür verantwortlich, daß das Kraftfahrzeug mit dem vorgeschriebenen Kennzeichen versehen ist und daß das Kennzeichen in vorgeschriebener Weise bei eintretender Dunkelheit beleuchtet ist. Der Führer ist zur besonderen Vorsicht in Betreff und Bedienung seines Fahrzeuges verpflichtet. Er hat dafür Sorge zu tragen, daß eine nach der Beschaffenheit des Kraftfahrzeuges vermeidbare Entwicklung von Geräusch, Rauch, Dampf oder üblem Geruch in keinem Falle eintritt; er darf insbesondere beim Halten des Fahrzeuges den Motor nicht weiterlaufen lassen. Das Öffnen etwa vorhandener Auspuffklappen ist verboten. Die Fahrgeschwindigkeit ist jederzeit so einzurichten, daß Unfälle und Verkehrshindernisse vermieden werden und daß der Führer in der Lage bleibt, unter allen Umständen seinen Verpflichtungen Genüge zu leisten. Innerhalb geschlossener Ortsteile darf die Fahrgeschwindigkeit von 15 km. in der Stunde nicht überschritten werden. Nach der Verordnung des Landesdirektoriums vom 9. Juni 1920 darf die nach Bajorien führende Chaussee auf der Strecke von der Ribauerstraße, dem sogenannten Ribauer Tor bis Königsweiden, in der Zeit vom 1. April bis 30. September jeden Jahres von Kraftwagen und Krafttraktoren nur mit einer Stundengeschwindigkeit von 12 km. befahren werden.

Auf unübersichtlichen Wegen, insbesondere nach Eintritt der Dunkelheit, oder bei starkem Nebel, beim Einbiegen von einer Straße in die andere, bei Straßenkreuzung, bei Straßeneinmündungen, bei scharfen Straßenkrümmungen, bei der Ausfahrt aus Grundstücken, die an öffentlichen Wegen liegen und bei der Einfahrt in solche Grundstücke, bei der Annäherung an Eisenbahnübergänge in Schienenhöhe, ferner beim Passieren enger Brücken und Tore, sowie schmaler oder abschüssiger Wege, sowie da, wo die Wirksamkeit der Bremsen durch die Schlupfrigkeit des Weges infrage gestellt ist, endlich überall da, wo ein lebhafter Verkehr herrscht, muß langsam und so vorsichtig gefahren werden, daß das Fahrzeug sofort zum Halten gebracht werden kann. Der Führer hat entgegenkommende, zu überholende, in der Fahrtrichtung stehende oder die Fahrtrichtung kreuzende Menschen, sowie die Führer von Fuhrwerken, Reiter, Radfahrer, Viehtreiber usw. durch deutlich hörbares Warnungszeichen rechtzeitig auf das Nahe des Kraftfahrzeuges aufmerksam zu machen. Das Abgeben von Warnungszeichen ist sofort einzusetzen, wenn Pferde oder andere Tiere unruhig oder scheu werden. Innerhalb geschlossener Ortsteile ist das Warnungszeichen mit der vorgeschriebenen Hupe abzugeben. Das Abgeben langgezogener Warnungssignale, die Ähnlichkeit mit Feuer Signalen haben, sowie die Verwendung anderer Signalinstrumente ist nicht statthaft. Merkt der Führer, daß ein Pferd oder ein anderes Tier scheu, oder daß sonst durch das Vorbeifahren mit Kraftfahrzeugen Menschen oder Tiere in Gefahr gebracht werden, so hat er langsam zu fahren, sowie erforderlichen Falls anzuhalten und die Maschine oder den Motor außer Tätigkeit zu setzen. Beim Einbiegen in eine andere Straße ist nach rechts in kurzer Wendung, nach links in weitem Bogen zu fahren. Diese Vorschrift gilt entsprechend für das Durchfahren von scharfen oder unübersichtlichen Begrenzungen. Der Führer hat entgegenkommenden Kraftfahrzeugen, Fuhrwerken, Reitern oder dergleichen rechtzeitig und genügend nach rechts auszuweichen oder, falls dieses die Umstände oder die Dürftigkeit nicht gestatten, solange anzuhalten, bis die Bahn frei ist. Das Vorbeifahren von eingeholten Kraftfahrzeugen, Fuhrwerken usw. hat auf der linken Seite zu erfolgen.

Auf den Halteort oder das Haltezeichen eines Polizeibeamten hat der Führer sofort anzuhalten.

Die Nichtbefolgung dieser Vorschriften wird nach dem Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. 5. 1909, sowie der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Februar 1910 und der Verordnung des Landesdirektoriums vom 9. Juni 1920 bestraft. Werden Verstöße festgestellt, die die Annahme rechtfertigen, daß eine Person zum Führen von Kraftfahrzeugen ungeeignet ist, so kann ihr die Fahrerlaubnis dauernd oder für bestimmte Zeit entzogen werden.

Wir verkennen durchaus nicht die Schwierigkeiten, die mit dem Führen eines Kraftfahrzeuges verbunden sind, müssen jedoch im Interesse des Publikums verlangen, daß die Vorschriften, die ein

Mindestmaß dessen darstellen, was gefordert werden muß, beachtet werden, damit Unglücksfälle vermieden werden. Es ist unbedingt Nötigkeit des Führers nötig, da klarer getriebener Blick und feste Hand Vorbedingungen für den Beruf sind.

Ausschreitungen der städtischen Arbeiter

Berlin, 2. Mai. (Tel.) Heute nachmittag demonstrierten die städtischen Arbeiter gegen die Ablehnung des Schiedspruches durch die Stadtverordnetenversammlung des Rathaus. Es wurden Reden gehalten und schließlich gegen versuchten die Demonstranten die Postenkette zu durchbrechen. In das Rathaus gewaltsam einzudringen. Die Polizei, die in der Stärke einer Hundertschaft zu Fuß und rittenen Hundertschaft zur Stelle war, mußte, da alle Aufforderungen Platz zu räumen, erfolglos blieben, mit aufgepflanztem Bajonett und gezogenem Säbel eingreifen. Etwa 50 Personen wurden verletzt. Der Polizeipräsident, dem von den gängigen Mitteilung gemacht wurde, eilte herbei und hielt Anzahl Ordner Besprechungen ab und forderte dann, eben Abg. Zubeil auf, jetzt nach Hause zu gehen, da der Schiedspruch ausschließlich erst spät nachts gefällt würde. Ein Straßenbahnarbeiter die Masse auf, sofort in den Streik zu treten. Anmachten sich überall gewisse Elemente bemerkbar, die zum hechten. Die Verwundeten wurden ins Rathaus getragen, machten Krankenhäuser zugeführt werden. Gegen 1/10 Uhr zogen die Demonstranten ab. Allmählich zeigten die Straßen Rathaus und Alexanderplatz wieder ihr gewohntes Bild. In wurden zehn Personen festgenommen, die bei den Straßenbahnern Kurbeln weggenommen, teils die Polizei beschimpft hatten.

In der Stadtverordnetenversammlung der Berliner der Unabhängigen und Kommunisten Beschwerde, Zugänge zum Rathaus durch Polizei abgeblockt seien. Dem meister Boch und Stadtverordnetenvorsitzer Caspari er daß der Magistrat um Polizeihilfe gebeten habe, um den Ordnung freien Zutritt zum Rathaus zu ermöglichen. Als meldeten Zusammenstoß vor dem Rathaus in der Stadtverordnetenversammlung bekannt wurden, bemächtigte sich der Linien ein geheure Erregung. Sie rief der Rechten und den Sozialisten zu: Ihr Wörder, ihr Verbrecher. Ein nistischer Abgeordneter stürzte sich zum Vorstandstisch und dem Vorsteher die Präsidentenklappe, worauf der Vorsteher Sitzung unterbrach. Nach 2 1/4 stündiger Unterbrechung die Sitzung um 1/11 Uhr nachts wieder eröffnet. Nachdem der heitssozialist Heimann für sämtliche Fraktionen, ausgesen die Unabhängigen und Kommunisten, eine Erklärung hatte, worin die Vorgänge in der heutigen Stadtverordnetenversammlung bedauert und verurteilt wurden, erklärte der hängige Stadt. Dittmann, neben den Vorgängen in der sammlung seien die Ereignisse vor dem Rathaus weit wichtiger, gingen die ganze Bevölkerung an. Arbeiterblut sei geflossen, dem auch von anderen Stadtverordneten Erklärungen ab wurden, wurden die Beratungen fortgesetzt. Unabhängigen und Kommunisten drohten in der Versammlung, morgen die schen Arbeiter wegen der Vorgänge vor dem Rathaus zum ralfreik aufzufordern.

Verhandlungen über eine Preissenkung der Lebensmittel

Berlin, 3. Mai. (Tel.) Zur Zeit finden im Ernährungsministerium über die Sicherstellung der Ernährung namentlich mit Brotgetreide Verhandlungen. Man will versuchen, durch den Abschluß direkter Verträge mit Produzenten und Verarbeitern eine Preissenkung zu erzielen. Sollten diese Verhandlungen nicht zum Ziel führen, die preussische Staatsregierung, wie der „Vorwärts“ erfährt dem Standpunkt, daß eine Umlage in irgendeiner Form einwerde. Das preussische Staatsministerium habe sich grundsätzlich die Beibehaltung der Umlage ausgesprochen.

Beginn der Hebernahmeverhandlungen in Oberösterreich

Doppel, 3. Mai. (Tel.) Wie die „Doppelner Morgenpost“ meldet, treffen morgen die deutsche und die polnische Delegation die oberösterreichischen Hebernahmeverhandlungen in Doppel ein. Die Delegationen bestehen aus je 25 Personen. Die deutsche Delegation führt Gardt, die polnische steht unter der Leitung des Bismarck'schen Staatssekretärs. Die Verhandlungen werden Reihe Tage in Anspruch nehmen.

Neues vom Tage

Tod des Wunderdoktors von Homburg

Eine weitbekannte Persönlichkeit, der Wunderdoktor von Homburg, Gustav Adolf Müller-Gzerny, ist gestorben. Tausende Gärten hatte er nach dem Taunusbad Homburg gezogen. Er mußten die Kranken warten, ehe sie vorgelassen wurden, wurden zuerst die Wartenden in Massen vorgelassen, die der doktor mit einer Anrede begrüßte, in der er von den ihm anvertrauten Kräften sprach, von dem zahlreichen von ihm Geheilten. Die andere Ärzte bereits aufgegeben hatten. Mit einem allzu Segen schloß er die Rede, indem er die Worte voraussetzte: „Denken Sie jetzt nur an Ihre Leiden, an die Gnade Gottes Kraft, die er mir verliehen hat, und Sie werden geheilt sein, vielleicht erst später!“ — „So, jetzt sind Sie alle geheilt!“ waren die Schlussworte der Rede, die allein schon zum Gefunden sollten. Trotz dieser Gratis-Heilung melbten sich doch die meisten zu einer Privat-Unterredung, die Extra-Donorat kostete. Und Heilwundern waren so viele, daß Müller-Gzerny Millionen

Milioniendiebstahl eines Dienstmädchens

Auf einem Herrschaftsgut in der Nähe von Gladow bei Berlin in der letzten Woche ein Diebstahl von einem Mädchen verübt worden, das noch nicht eine Woche bei ihrer Herrschaft engagiert war. Das Mädchen, dessen Papiere den Namen Helene Gabey lautete, benutzte eine glänzende Uhr und stahl aus dem Ankleidekammer der Dame des Hauses einen großen Teil des Familienschmucks im Gesamtwert von vier Millionen Mark. Auf die Ergreifung der Täterin wurde eine Belohnung von 150 000 Mark angesetzt.

Eine wertvolle Kunstsammlung gestohlen

Bei einem Einbruch in das Brandenburger Museum erbeutete ein unbekannter Dieb die Bredow'sche Kunstsammlung einen Wert von über 300 000 Mark. Unter der Beute befanden sich u. a. eine Rembrandt'sche Kreuzabnahme Christi.

100 Millionen Rubelstheine

* Niga, 28. April. Wie aus Moskau berichtet wird, sind im laufend, herausgegeben worden, die im Jahre 1924 einlösbar

Die Grubenkatastrophe in Lupeni: 160 Tote

Lupeni ist auf eine Kohlenstaub-Explosion zurückzuführen. 160 Grubenarbeiter kamen dabei ums Leben, fast vollkommen verrostet und 28 scharf verstimmt. 6 Arbeiter sind schwer und 5 leicht verletzt. Die Truppen herbeigeeilt sind. Bei der Feststellung der Leichen hat sich nach Lupeni begeben, um die Organisation des Hilfses der betroffenen Familien zu leiten und der Beilegung der zuwohnen.

Wechsel in der künstlerischen Leitung des Burtheaters

* Wien, 2. Mai. Der Regisseur des Burtheaters Albert hat sich nach Berlin begeben. In Künstlerkreisen heißt es, nicht auf seinen Posten zurückberufen wird. Die bevorstehende Nennung Reinhardts zum Oberregisseur des Burtheaters der Grund des Verzichtes seines auf seine Stellung sein.

Shackleton selbst, der nach einer gefährlichen Wanderung durch eine von Eispalten zerrissene Insel zu einer Walfischjägerstation gelangt, und von dort auf einem neuen Schiff den Zurückgebliebenen zu Hilfe eilt. Alles das bleibt nicht matte Schilderung, sondern erstet in unvergleichlicher Wahrheit lebendig vor uns. Es fehlt nicht an Ausblicken auf die Umwelt, Landschaft und Tierleben wird in naturnahen Bildern gezeigt. Eisberge und Schneefelder treten greifbar nahe an uns heran, Walfische, Pinguine, Seeelefanten und Robben zeigen sich in ihrem Element. Wie wenige von uns haben das je gesehen! Wir kennen das alles nur aus Menagerie und Museum. Beides sind Verfälschungen des Natureindrucks. Der Film kann nicht lügen, er gibt uns eine Wahrheit, die mit Händen zu greifen ist. Man kann es nicht oft genug sagen: er zeigt uns die Wahrheit des Lebens.

Der Shackleton-Film wird auch in Memel als das empfundene werden, was er für alle Städte bedeutet hat, denen er bisher zugänglich gemacht wurde: als eine wissenschaftliche Leistung ersten Ranges. In München ist er der Rektor der Universität Geheimrat Drygalski gewesen, der die Bedeutung des Films bei seiner ersten Vorführung, die zugleich die erste Vorführung in Deutschland war, mit Worten hohen Lobes hervorhob. Es gibt keine bessere Empfehlung, denn Drygalski ist selbst ein Südpolarforscher von bestem Ruf. Was gäben wir Heutigen darum, wenn wir noch lebendige Kunde von den Fahrten aus der großen Zeit der Entdeckungen hätten, — schließlich ist doch alles, was wir von Columbus, Magelhaens, Cortez und Marco Polo wissen, trockener Bericht, den höchstens die Phantasie des Dichters zum Leben zu erwecken vermag. Aber von Shackletons letzter großer Reise ist uns dieser Wunsch aus schönste in Erfüllung gegangen. Shackleton selbst ist tot, er ist vor wenigen Wochen auf der Ausfahrt zu einer neuen Reise gestorben; ist es nicht seltsam, daß er nach seinem Tode hier in voller Lebensfülle und Tatensfreudigkeit vor unsern Augen stehen wird?

Ein Schauspielersinnenschicksal

Aus Wien wird gemeldet: Helene Dillon, die einst gefeierte Schauspielerin, jendet an die hiesigen Zeitungen folgenden Notizen: „Vom Betteln kann ich nicht leben, da ich kaum den reinsten Teil meiner nötigsten Ausgaben damit decken kann, und so bin ich gezwungen, mir selbst mein Brot zu schaffen, so gut ich kann. Da ich nur ein halber Mensch bin — die rechte gelähmte Seite muß ich ausschalten — gehe ich als Verkäuferin herum mit einer Aufschrift über dem Kopf, wo folgendes zu lesen ist: „Helene Dillon, bekannte Wiener Künstlerin, gelähmt, spielt ihre letzte Rolle als Verkäuferin.“ Damit will ich mir Zutritt zu den Hotels, Restaurants und Bars verschaffen, und ich bitte inbändig die Herren Direktoren der verschiedenen Lokale, mir den Eintritt zu gewähren. Diesen Mittwoch beginne ich mit dem tragikomischen Spiel nachmittags bei den Tees in der verbliebenen Ringstraßenhotels.“

Letzte Provinzpost

Königsberg, 3. Mai. (Tel.) Für 500000 Mark Metall beschlagnahmt. Zu Beginn des Monats März wurden in einer riesigen Metallhandlung hinter einem aufgestellten...

Am Freitag nachmittag letzter Woche fuhren, wie die „Ab. Ztg.“ meldet, die Fischer Jure Reier, Widel Dief, Hübner und noch ein vierter auf das Meer zum Dorschfang hinaus. Mehrere Werst vom Ufer entfernt wurden sie plötzlich von einem windsturmähnlichen Sturm über...

Cofales

Memel, den 4. Mai 1922.

[25jähriges Dienstjubiläum.] Amtsvorsteher a. D. Eduard Danzer in Bommelsvütte, Bezirkskommissar der Feuerlozität für die Provinz Ostpreußen, ist am 1. Mai als Anerkennung für 25jährige treue Dienste bei der Feuerlozität die silberne Jubiläumsmedaille nebst Diplom von der Direktion der Gesellschaft verliehen worden.

[Erneutes Anziehen der Butter- und Eierpreise.] Während in Berlin die Butterpreise die eingeschlagene Vorwärtsbewegung beibehalten, sind sie hier bei uns nach einem ganz vorübergehenden Rückgang erneut gestiegen. Gestern kostete die Butter schon wieder 47 bis 48 Mark, und für Eier wurden 2,50 Mark bis 2,70 Mark verlangt und bezahlt.

[Pinguin-Sonderzug Königsberg - Berlin.] Anlässlich des bevorstehenden Pfingstverkehrs wird am Freitag, den 2. Juni 1922 ein Sonderzug von Königsberg (Pr.) nach Berlin Stadtbahn im Plane des Bedarfschnellzuges D 6 nur für die 3. Wagenklasse zu ermäßigten Fahrpreisen abgelassen werden.

[Vom Grundstücksmarkt.] Im Monat April d. J. sind, wie uns mitgeteilt wird, nachstehende 21 Grundstücke verkauft. In hiesigen Stadtkreisen erfolgt: Memel: 1. Plantagenstr. 4 von Hausbesitzer Michel Kubok...

[Vortrag über Okkultismus.] Auf den heute abend 8 Uhr im großen Saal des Schützenhauses stattfindenden Vortrag Gustaf Silbebrants über „Die okkultistische Strömung der Gegenwart“ soll auch an dieser Stelle noch einmal hingewiesen werden.

[Der Bund der Auslandsdeutschen.] Ortsgruppe Memel, hält heute abend 7 1/2 Uhr in der Aula der Althändischen Knabenschule wieder eine Versammlung. Auf mehrfache Anfragen machen wir an dieser Stelle darauf aufmerksam, dass in den Versammlungen des Bundes Auskünfte jeglicher Art erteilt werden und dass auch Anmeldeformulare zur Erhebung etwaiger Entschädigungsansprüche dort zu haben sind.

[Der Sportverein Memel] hält, wie wir mitteilen gebeten werden, am Freitag, den 5. Mai, abends 8 Uhr im Schützenhause seine Monatsversammlung ab. Unter anderen wichtigen Punkten steht auch die „Angliederung des Seminarsportvereins Memel“ auf der Tagesordnung.

[Vom Verband kaufmännischer Angestellter] werden wir gebeten, darauf hinzuweisen, dass die Kartenausgabe für das am Sonnabend, den 6. Mai in Strandvilla stattfindende gemüthliche Beisammensein heute abend von 7-9 Uhr im Schützenhaus erfolgt.

[Die Diensträume des Stempel- und Erbschaftssteueramts] sind von Polangenstraße nach dem Lehrerseminar, Bahnhofsstraße verlegt worden.

[Der nächste Sprechtag für Kriegsbeschädigte] und Kriegshinterbliebene findet am Dienstag, den 9. d. Mts., vormittags von 8,30 bis 10 Uhr im großen Sitzungssaal des Heydenberger Kreishauses statt.

[Zu dem Vier-Millionen-Raub in Preuß.] Anfang April wurden, wie wir seinerzeit berichteten, dem Libauer Großkaufmann Blumenthal von sechs Millionen Rubeln, die er in Memel abgehoben hatte, vier Millionen geraubt.

[Einbruchsdiebstahl.] In der Nacht zum 21. April wurde in einem hiesigen Kaufhaus der Danja-Transporth-Ges. ein Einbruchsdiebstahl verübt. Wie jetzt festgestellt wurde, sind dort folgende Sachen entwendet worden: Ein Fass Rum, Gewicht 280 Kilogramm, drei Kisten Zigaretten, Marke Stern und ein Ballen Wollwaren m. d. Signatur H 811.

[Diebstähle.] In der Zeit vom 22. bis 27. April ist in einem hiesigen Kaufhaus eine Rolle Baumwollstoff von blauer Farbe, 33 Meter lang und 1,05 Meter breit, gestohlen. Für die Wiedererlangung des Stoffes ist eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt worden.

Standesamt der Stadt Memel vom 3. Mai 1922.

Aufgehoben: Zimmermann Anja Jakubitz mit Arbeiterwitwe Trude Schuischel, geb. Bannars, beide von Schmelz. Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Jons Ruties von Schmelz. — Eine Tochter: dem Fischermittel Willy Schweifries von Bommelsvütte. Gestorben: Fischer Joseph Ludwig Reinis, 65 Jahre alt, von Süderpöppe, Kreis Memel.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 3. Mai. (Tel.)

Während die Spekulation sich in zunehmendem Maß auf dem ausländischen Rentenmarkt betätigt, hält am Aktienmarkt die Geschäftslage an. In die stark spekulative Bewegung am ersten Markt waren heute neben den bisher führenden türkischen Wertpapieren (Bollstücken und Bagdad-Obligationen) auch ungarische Renten (Staats-, Kron- und Goldrenten), ferner österreichische Anleihen, Magdeburger und Mexikaner, letztere besonders wegen der Steigerung der Wertspreise, mit einbezogen.

Kurs-Devisen

Table with columns for 3. Mai and 2. Mai, listing various financial instruments like Reichsbank, Deutsche Bank, and exchange rates.

Telegraphische Auszahlungen:

Table showing telegraphic payments for Berlin and other cities like Amsterdam, Rotterdam, Brüssel, etc., with columns for Geld and Brief.

Marktkurs in Ausland: Kopenhagen: 1,54, Holland: 0,85, Stockholm: 1,28 bis 1,29. (Berl.-Tel.)

Tiere wurden wie folgt gehandelt: Rinder mit 12-22 M., Kälber mit 14-25 M., Schafe mit 10-20 M. und Schweine mit 25 bis 32,50 M. für das Pfund Lebendgewicht.

[Vom Berliner Produktenmarkt.] Berlin, 3. Mai. (Tel.) Infolge der starken Preissteigerungen hatten die Verbraucher am Produzentenmarkt längere Zeit mit Käufen zurückgehalten.

Memeler Schiffsahrtsrichten

Table with columns for arrival (Eingetroffen) and departure (Ausgegangen) of ships, including ship name, captain, and destination.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Donnerstag, den 4. Mai: Vielstach heiter, meist trocken und etwas wärmer bei schwachen südlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 3. Mai: Morgens 6 Uhr: + 6,2, 9 Uhr: + 11,5, mittags 12 Uhr: + 13,3 nachm. 3 Uhr: + 18,0, 6 Uhr: 15,0 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Mittwoch, den 3. Mai, 8 Uhr morgens: Bei schwachen veränderlichen Winden herrschte gestern in unfernen Breiten trockenes und vielstach heiteres Wetter.

Table with columns for observation location (Beobachtungs-orte), weather (Wetter), temperature (Grad Cels.), and wind direction (Wind-richtung).

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 3. Mai, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 769 Spanien, 763 Polen, Tiefdruckgebiete 747 Island, 755 Nordosteuropa und Baltan.

Table with columns for station (Stationen), barometer (Barometer mm), wind (Wind), weather (Wetter), and temperature (Temperatur Celsius).

Anzeigen

Für alle erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich ihrer Vermählung sagen herzl. Dank
Karl Donath
u. Frau **Marla**.
Memel - Bonn - Bitt.

Am 28. d. Mts. starb zu Königsberg, unser guter Vater
August Reimer
im Alter von 57 Jahren, was hiermit anzeigen. Die trauernden Kinder
Käte, Walter, Anna.

Arbeitsgemeinschaft.
6 cr. 2 Uhr

Königsbergische Schule.
Heute, abends 8 Uhr im Vereinslokal:
Monatsversammlung.

Stadt. Schauspielhaus.

Wittwoch, den 10. Mai, 7 1/2 Uhr: 1. Gastspiel der Ober des Königsberger Stadttheaters „**Tronhadour**“, Oper in 3 Aufzügen von Verdi.
Donnerstag, d. 11. Mai, 7 1/2 Uhr: 2. Gastspiel der Ober des Königsberger Stadttheaters „**Marta**“, Oper in 3 Aufzügen von Fiotini.
Freitag, den 12. Mai, 7 1/2 Uhr: 3. Gastspiel der Ober des Königsberger Stadttheaters „**Diavolo**“, Oper in 3 Aufzügen von Weber.
Vorverkauf täglich von 11-1 und 4-7 Uhr.
„Schluss der Spielzeit.“

Freiw. Auktion!

Sonnabend, d. 6. Mai cr., vormittags 11 Uhr. Neuer Markt, über:
1. starkes Arbeitsferd, Fuchswallach, ca. 9jährig, 5 Fuß, 1 Boll, u. 2 Stelen.
Johann Becholdt, Junkerstr. 9.

Freibank Memel.

Freitag, den 5. d. Mts., vorm. 8 Uhr
Verkauf von Fleisch.
Memel, den 3. Mai 1922.
Die Schlachthofverwaltung.

Da mich meine Geseftin **Louise**, dem **Klemke** überlassen hat, so warne ich jeden, derselben Unterstützung zu gewähren und ihr auf meinen Namen etwas zu borgen.
Missulla, Eigentümer, Thomastr. 8A.

Der nächste einem 16 jähr. Jungen in den Abendstunden Unterricht in Deutsch u. Rechnen erteilen. Off. n. 648 a. d. Exp. d. Bl.

Sämtliche Maurerarbeit wird billig u. saub. ausgeführt. Off. n. 655 a. d. Exp. d. Bl.

Handarbeiten jed. Art werden billig und sauber ausgeführt. Zu erfragen bei Frau **Kimkeit**, Süderhof 8-10.

Achtung! Damen- und Herrentrümpfe, Flor und Seide, werden wie neu hergestellt, aus 3 Paar 2 Paar. Preis 5 Mt. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

Wer erteilt Mandatsvollmacht? Off. n. 662 a. d. Exp. d. Bl.

Knaube von 15 Monaten für eigen zu vergeben. Off. n. 630 a. d. Exp. d. Bl.

Mittagstisch, auch volle Pension zu haben. Bienenstr. 18a l. rechts.

Blaue Schärpe von Libauerstr. bis Schmelz verloren. Gegen Belohn. abzugeben im Fundbüro.

Suche für ein Fräulein, meine Verwandte, Anf. 40., welches sehr zurückgezogen lebt, mit gutem Ausb. tabellierter Berganerkenn. einig. Tausend Mark Vermögen, passende Heirat. Kl. Beamter oder Handwerker sehr angenehm, strengste Verschwiegenh. angez. u. verkt. Off. unt. 644 an die Exped. d. Bl.

Das alleits begehrte **Thüring. Notgeld** gebe ich für Briefmarken von Memel u. den besetzten deutsch. Gebieten in Tausch.

P. Adam, Mühlhausen in Thüring., Weidenstr. 20.

3 moderne **Uebergangshüte** hat preiswert zu verkaufen. **Mallwitz**, Schmelz, Weidenstr. 51.

Nachruf.
Am 29. April verschied unser langjähriges Mitglied, Kollege
Richard Friedrich.
Wir betrauern in dem Entschlafenen ein treues Mitglied und werden seiner über das Grab hinaus stets ehrend gedenken.
Gastwirts-Verein für Memel u. Umgegend E. V.
Die Beerdigung findet heute nachmittags 3 Uhr statt.
Um zahlreiches Erscheinen der Kollegen wird geboten.
Der Vorstand.

Nachruf.
Ganz unerwartet verstarb unser Schöffe,
Herr Richard Klein.
Tief erschüttert stehen wir an der Bahre dieses im besten Mannesalter dahingegangenen Mannes. Sein edler Charakter und seine Nächstenliebe sichern ihm ein Andenken auch weit über das Grab hinaus.
Möge ihm die Heimaterde leicht sein!
Schwentwokarren, den 3. Mai 1922.
Der Gemeindevorstand u. die Gemeindevertretung.

V. K. A. Heute abend von 7 bis 9 Uhr Schützenhaus.
Kartenausgabe.
Der Vorstand.

Horden-Städtespiel Königsberg - Memel
Sonntag, den 7. Mai, nachmittags 3 Uhr, auf dem Jugendspielplatz.

Vorverkauf bis Sonnabend, mittags 12 Uhr, im Bigarettengeschäft **Lardong**, Libauerstr. 17, und bei **Otto Sudermann**, Löpferstr. 1.
Sportverein Memel E. V.

Sportverein Memel E. V. Monatsversammlung
am Freitag, den 5. d. Mts., abends 8 Uhr, im Schützenhaus.
Tagesordnung:
1. Mitgliederbewegung.
2. Angliederung des Seminar-Sportvereins.
3. Sportliche Veranstaltungen.
4. Festlegung der Übungsstunden.
5. Verschiedenes.
Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erforderlich.
Der Vorstand.

Landw. Arbeitgeber- u. Wirtschaftsverband des Memellandes e. V.
Am Sonnabend, den 6. Mai, vorm. 11 Uhr findet in **Fischers** Weinlauben eine **wichtige Sitzung** des Verbandes statt, zu welcher sämtliche Mitglieder erscheinen wollen.
Der Verhandlungsgegenstand wird in der Sitzung bekannt gegeben.
Gerlach-Clemmehof.

Freiwillige Auktion!!!
Sonnabend, den 6. cr., nachmittags 1 Uhr
Junkerstr. 9, über:
Waschpulver, Stühle u. 11. Wirtschaftsstachen.
Johann Becholdt, Junkerstr. 9.

Häute- u. Felle-Verwertungsgenossenschaft
c. G. m. b. H. Memel.
Bilanz am 31. Dezember 1921

Aktiva:		Passiva:	
Korrespondenz-Konto	10 000,-	Gen. Kapital-Konto	12 988,-
Umsatzen-Konto	1,-	Reservefonds-Konto	5 340,05
Faren-Konto	3 150,-	Silberreservefonds-Konto	800,-
Bank-Konto	249 600,-	Guthaben der Ges. nossen	245 230,50
Kassa-Konto	8 607,16	Reineinn. vom Vorjahr	7 049,61
	271 858,16		271 858,16

Verlust- und Gewinn-Rechnung

Verluste:		Gewinne:	
Zinsen-Konto	4 219,85	Umsatzen-Konto	150,-
Handlungs-Unt. Konto	44 542,05	Baren-Konto	44 111,17
Gewinnverteilung:		Brutto-	
5% Zinsen der Ges. nossen	562,50	gewinn	44 111,17
Reservefonds	2 000,-	Gewinnrest vom Vorjahr	11 550,84
Silberreservefonds	500,-		
Vortrag auf neue Rechnung	3 987,11		
	7 049,61		
	58 811,51		58 811,51

Der Vorstand **Molis, Schmidt, Körner.** Der Aufsichtsrat **Tolg, Worfigender.**
Vorstehende Bilanz stimmt mit den ordnungsgemäß geführten Geschäftsbüchern der Genossenschaft überein.
Memel, den 30. April 1922.
Alfred Felst, beidigter Bücherrevisor.

Reinen Bienenhonig, Bund 25 Mt., empfiehlt **Eduard Skwar**, Steintor 1.

Apollo Urania
Heute zum letzten Male:
ab 5 Uhr der grosse Publikums-Erfolg:
Gelbsterne
modernes Sittenbild von **Jane Bess** mit **Uschi Elleor**.
—||—
Kinder der Finsternis
II. (letzter) Teil:
Kämpfende Welten mit **Hans Mierendorff**.
ab 6 1/2 Uhr
Die Wahrsagerin von Paris
Sensations-Schauspiel
Carl Auen, Käthe Leo.
—||—
Guillotine
II. Teil:
Galaors
Schicksalsweg
Italienischer Grossflm.

Prökuls.
Am Sonnabend, den 6. Mai, 8 Uhr abends, **Hotel Ball**
Einmaliges Gastspiel von ersten Kräften des Memeler Schauspielhauses
- Lustiger Abend -
Kabarett - Tänze - Vorträge - Lieder - Duette.
Näheres laut Sonderplakat.

Das Kasino, früher Café Monopol,
ist von heute ab wieder für alle werten Gäste geöffnet.
Speisen u. Getränke in best. Güte.
Abonnements für Mittagstisch werden noch angenommen.
Künstler-Kapelle.
Betrifft: Rückständige Pacht für Kartoffelland.

Die Pachtrenten der städtischen Kartoffel- und Gemüseländer werden angefordert, die Pacht bis zum Sonnabend, den 6. Mai 1922 an die Stadtkasse zu entrichten, andernfalls die angebotene Vergebung stattfindet.
Memel, den 3. Mai 1922.
Der Magistrat.

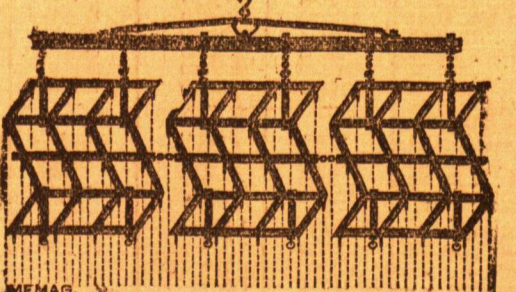
Apfelsinen Citronen
für Wiederverkäufer zu Vorzugspreisen empfiehlt
Robert Ulrich,
Börsenstr. 14,
Fernruf 97.

Durch Neukauf bin ich gewungen, mein altes **Stofflager** zu räumen.
Gebe daher **Anzug- und Kostümtstoffe** in Stücken von 150 m Breite und 3,20-3,50 m lagon von **400 Mt. das Stück** ab.
Günstige Gelegenheit. Billiger Einkauf.
E. Kloweit, Holzstr. 23.

Rosen-Saatkartoffeln
Geradella, Lupinen,
sämtliches Saatgetreide,
sow. Kleesamen u. Sämereien
empfehlen
Landwirtschaftl. An- u. Verkaufsgenossenschaft.

Futterhafer Saatwicken
prima Qualität und
Paul Schulz.

Adierregen, Saatregen



Scheibeneegen
Liefere prompt und noch sehr preiswert
MEMAG,
Memeler Maschinenfabrik Comdt.-Ges.
Dannacker & Co.,
Steintorstr. 10-11 Memel, Steintorstr. 10-11.

Auto-Vermietungen:
Gebr. Preukschat, Telefon 739.
Posingies, Telefon 493.
Gebr. Bolz, Telefon 120.
Kapust, Telefon 696.
Lasius, Telefon 226.

Gutes Fahrrad
mit Torpedo-Freilauf gibt ab für 2500 Mark
Gallinat, Baderstr. 8.
Ein fast neues Damen-fahrad zu verkaufen, auch eine Schülergeige.
Tharann, Libauerstr. 10-11.

4rädr. Handwagen
zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.
Gut erhalt. Sommer-feld für 8-10 jähr. Wädh. zu verk. Beschlig. 9-1 Uhr
Bienenquersstr. 7, unten.

Kammer-Licht-Spiele.
Heute zum letzten Male:
Svenska-Monumentalfilm
Das Mädchen vom Moorhof
von Selma Lagerlöf
mit:
Lars Hansson - Karin Molander.
Eichberg-Sensation
Das Liebesabenteuer der schönen Evelyne
In der Hauptrolle:
Lee Parry.
4 1/2, 7 1/2. 4 1/2, 7 1/2.

Sachswöchentlichen Zuschneide-Sturim
mit Anfertigung eigener Garderobe erteilt in Drück ab 15. Mai vor- und nachmittags 9-12, 2-5.
Maria Perlebach.
Rechtzeitige Meldungen erb. an Frau **Kloth**, Drück



Nur mit „Eri“ - Mary
Eri-GESELLSCHAFT, GÖPPINGEN WTTG.
Zu haben bei:
B. Feiwelowitz, Jacob Gutmann, L. Krulle, S. Jundler.

American Line.
Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg - New York
Passagierdampfer:
Dreischraubendampfer „**Minnekahda**“ 6. Mai
Doppelschraubendampfer „**Manchuria**“ 13. Mai
„**St. Paul**“ 20. „
„**Mongolia**“ 3. Juni
Dreischraubendampfer „**Minnekahda**“ 10. „
Doppelschraubendampfer „**Manchuria**“ 17. „
„**St. Paul**“ 24. Juni
Frachtdampfer:
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.
Auskunft erteilen in **Hamburg:**
American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.
Telegramme; Nacirema Hamburg. Fernsprecher: Merkur 2891, 2892, 2893.

Das ist Gustin?
Gustin ist ein sehr feiner Speisestärke-Puder, der in keiner Küche fehlen darf, um Milch, Früchte, Suppen, Saucen, Gemüse, Fette usw. sämig zu machen oder zu verdicken.
Mit Gustin bereitet man
Puddings, Cremes, Suppen, Saucen, Kuchen, Torten, Milch- u. Frucht-Flammeris, ideale Kinderspeisen, Krankenspeisen aller Art.
Ein Versuch wird jede Hausfrau betriedigen.
Rezepte umsonst in den meisten Geschäften. Wenn nicht zu haben, schreibe man eine Postkarte an
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Memelgau und Nachbarn

Der Erben (Ar. Riederung), 1. Mai. [Feuer.] Auf dem Gehöft der Leuschen Erben brach am Sonntagabend Feuer aus, welches, angefaßt durch den Dinsturm, so schnell um sich griff, daß ganze Anwesen in kurzer Zeit im Rauch des verheerenden Elements wurde. Gerettet konnte nichts werden, da der Bewohner abwesend war. Es verbrannten 2 Schweine und Geflügel. Der Stroepener und Störner Werk gelang es, die gefährdeten Nachbargebäude zu retten. Die Gebäude und das Inventar waren nur sehr wenig verbrannt.

Die Kallwe (Ar. Tilsit), 1. Mai. [Verschiedenes.] Die ersten Holzstücke passierten auf der Gilge zu Tal. — Auch die Böschung des Durchs (Kinkuhnen-Sedenburg) ist durch Auspülungen beschädigt. Durch das Eis sind auf die Vorländer Steine, größere Kalkstücke hinaufgetragen worden und es entstehen den Fächern durch die Hinantragung der Kalkstücke größere Unkosten. — Durch die anhaltenden Niederschläge wurden die Ackerbestellungsarbeiten behindert. — Infolge des späten Frühjahrs kann das Vieh noch nicht auf die Weide gebracht werden und es herrscht bei vielen Landwirten Futtermangel.

Danzig, 2. Mai. [Diebstahl von Millionenwerten.] Die Polizei beschäftigt sich zurzeit eifrig mit der Aufdeckung im großen Umfang betriebener Metalldiebstähle in den Danziger Gegend. Bei einer Ueberprüfung in Schellmühl wurden Metallgegenstände gefunden, deren Wert auf über eine Million geschätzt wird. Die gefundenen Gegenstände stammen aus Diebstählen, die speziell auf der Danziger Werft ausgeführt worden sind. Mit welcher Dreistigkeit dort in der letzten Zeit gestohlen worden ist, beweist die Tatsache, daß aus den amerikanischen Lokomotiven, die auf der Werft für polnische Rechnung zusammengebaut werden, die Kupferrohre herausgenommen worden sind. In einigen Fällen wurde dadurch die Ablieferung der fertigen Lokomotiven verhindert. Der Verkauf des wertvollen Diebstahlgutes ging wagnersweise vor sich, besonders nach Oberböhmen. Die Freiheit der Diebe und Hehler ging so weit, daß sie einen Teil des gestohlenen Metalles an die bestohlene Werft zurückverkauften. Es ist eine umfassende Razzia nach den Beteiligten eingeleitet.

Danzig, 2. Mai. [Theaterfragen.] Vor einiger Zeit war seitens der Stadt Danzig eine Theatergemeinschaft mit Zoppot geplant worden, um dadurch das Defizit in dem Danziger Stadttheater zu verringern. Der endgültige Abschluß dieses Vertrages hat sich jedoch verzögert, es scheint sogar, als werde sich eine Einigung kaum noch erzielen lassen. Auf Grund des heutigen Tariflages des deutschen Musikerverbandes würden die Ausgaben Danzigs für sein Theaterorchester schon 600 000 Mark für das Jahr 1922 betragen. Dagegen würde es im nächsten Jahre von Zoppot, gemäß dem geplanten Vertrag, höchstens 450 000 Mark erhalten. Das Defizit würde also um ein bedeutendes vergrößert werden. Hierzu kommt nun noch, daß vor etwa 14 Tagen das Gesamtpersonal des hiesigen Stadttheaters in eine neue Lohnbewegung getreten ist und teilweise eine 100prozentige Erhöhung der bisherigen Löhne fordert. Zur Entlastung des Defizitbetrages in Danziger Stadttheater sollte bekanntlich auch das Wilhelmtheater herangezogen werden. Dieser Plan wird allem Anschein nach völlig scheitern, da inzwischen das Wilhelmtheater anderweitig nachpflanzt worden ist.

Neue Chronik

Der Direktor Albert Weichler-Wartulischen ist als Gemeindevorsteher für die Gemeinde Wartulischen bestätigt und verpflichtet worden.

Der ausstrahierte fiskalische Dampfbooger „Memel“ wurde, wie aus R. Loken (Ar. Riederung) berichtet wird, zum Abbruch für den Preis von 95 000 Mk. versteigert.

In Gurgalden brach in der Nacht zum 1. Mai im Wohngebäude des Besitzers Martin Siemelt ein Brand aus. Da das Wohngebäude wassig ist, brannte nur der Dachstuhl vollständig ab. Der Schaden beträgt ca. 2-300 000 Mark. Das Feuer ist anscheinend auf Selbstentzündung zurückzuführen.

Die deutsche „Hochschulkorresp.“ erfährt, ist der Lehrstuhl der semitischen Sprachen an der Königsberger Universität (an Stelle von Prof. G. Bergsträsser) dem a. v. Professor der Islamkunde und Direktor des Sudoisurova- und Islam-Instituts an der Universität Leipzig Dr. Richard Hartmann angeboten worden.

Am 1. Juni wird die sozialistische „Volkstimme“ in Elbing ihr Erscheinen einstellen.

Memeler Schöffengericht

(Sitzung vom 29. April)

Richtablieferung von Waffen. — Diebstahl. Der Köhner Martin Gläke aus Waaschen hatte auf seinem Gutsboden eine Jagdflinte nebst Patronen so gut verwahrt, daß ein Polizeibeamter, der Hausdurchsuchung hielt, sie nicht finden konnte. Als Gläke nach Hause kam, gab er sie freiwillig heraus. Seine Ausrede, ihm wären die Bestimmungen über Ablieferung von Waffen unbekannt, da er weder lesen noch schreiben könne, fand keinen Glauben. Er wurde zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt. Auch wurde auf Einziehung des Jagdgewehrs und der Patronen erkannt. — Der Schüler Heinrich Erzenings und der Fischer Fritz Jaskies, beide aus Mellneragen, wurden wegen Diebstahls Erzenings zu 3 Tagen, Jaskies zu 1 Woche Gefängnis verurteilt. Weiber Strarvilkla eine Panne. Die Angeklagten beteiligten sich an der Diebstahlleistung, um das Auto wieder flott zu machen. Hierbei schloß Erzenings aus dem Werkzeugkasten eine Taschenlampe, während Jaskies sich so hinstellte, daß er den Diebstahl verdeckte. — Der Arbeiter Tometis wurde wegen Diebstahls im Rückfalle zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt. Er war geständig, der Firma Busenik ca. 2 Jir. Kohlen entwendet zu haben.

Holzindustrie Aktien-Gesellschaft in Wischwill. In der ordentlichen Generalversammlung der im Memelgebiet domizilierenden Holzindustrie Aktien-Gesellschaft in Wischwill ist beschlossen worden, das Aktienkapital um 1 500 000 Mk. auf 4 000 000 Mk. durch Ausgabe von Stück 1500 auf den Inhaber lautenden, ab 1. Januar 1922 gewinnanteilsberechtigten neuen Stammaktien über je 1000 Mk. zu erhöhen. Die neuen Aktien sind unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre an ein Konsortium gegeben worden mit der Verpflichtung, hiervon 1250 Stück dem Inhaber der alten Aktien der Gesellschaft zum Bezuge anzubieten. Auf zwei alte Aktien zu je 1000 Mk. wird eine neue Aktie im Nennbetrage von 1000 Mark zum Kurse von 200 Prozent, zuzüglich Schlusskassenscheitel, gewährt.

Sommerfahrplan

der Jahre Memel—Sandkrug vom 4. Mai 1922 ab bis auf Weiteres.

Abfahrt auf der Stadtseite:	Abfahrt auf der Rebrungsseite:
An Wochentagen:	An Wochentagen:
Vormittags: 8, 9, 10, 11 u. 12 Uhr.	Vormittags: 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 Uhr.
Nachmittags: 1 und von 2-3 Uhr halbstündlich.	Nachmittags: 1 1/2 und von 2 1/2-3 1/2 Uhr halbstündlich.
An Sonn- und Feiertagen:	An Sonn- und Feiertagen:
Vormittags: 7, 8, 9 u. von 10-12 Uhr halbstündlich.	Vormittags: 8, 9, 10, 11 u. von 12-1 1/2 Uhr halbstündlich.
Nachmittags: 1 und von 2-10 Uhr halbstündlich.	Nachmittags: 1 1/2 u. von 2 1/2-10 1/2 Uhr halbstündlich.

Memel, den 3. Mai 1922.

Der Magistrat, Sandkrugverwaltung.

Wir garantieren Ihnen bei unserer Befolgung für gutes Kernleder, halbbare Arbeit bei 5 Prozent Preisermäßigung. — **Schneiderei** mit elektrischem Betrieb **Schiefelbein & Koitzsch** — nur Fuhrmannstraße Nr. 1. —

Patent-Achsen

(Collings 28 u. B-Patent 30 mm)

empfang und empfängt

Oscar Braun, Inh. Franz Hopp.

1 Klapperwagen, fast neuer Pflug mit Vorwärter, für schwere Boden, eine große Stummelmäschine, Grasmäher u. sonstige Ackergeräte hat zu verkaufen **Selig, Bolangenstraße 28.**

1 Arbeitswagen, **1 Gig veräußert** Jägerstraße 14.

Ein Kielboot steht zum Verkauf bei **Christoph Gläse, Starischfen 5, Memel.**

Fast neue Schlafzimmer-richtung zu verkaufen **Friedrich Wilhelm-Str. 35.**

Drehmangel zu verkaufen. **H. Noumann, Löpferstr. 9/10.**

Dampfanlage. Vergrößerungshalber beabsichtige ich meinen in **Lappienen, Ar. Riederung** noch im Betriebe befindlichen **Dampfessel u. Maschine** zu verkaufen. Beschäftigung jederzeit gestattet. **I. Goldberg, Tilsit, Dampfesselmacher Kappelen und Hebermehl.**

Eine sehr gut erhaltene, fahrbare Lokomotive für Holz- und Torffeuerung, besonders geeignet für Torfgeschäft und Landwirtschaft steht preiswert zum Verkauf. **H. Schemmonek, Schreitlangen, Pfortort.**

Mod. Damenhut, 1 Mädchenhut u. mehrere Herrenhüte zu verkaufen. **Herrmann, Gr. Wasserstr. 27.**

Landgrundstück, 85 Morg., in der Nähe von Memel, guter Boden u. gute Gebäude, Wohnhaus neu, 12 Morg., Danzigerweiden, tabelloser Besitz, bei 300 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück, 83 Morg., davon 30 Morg. Weiden, guter Boden, leb. u. tot. Inventar kompl., Preis 450 000 Mk.

Landgrundstück, 85 Morg., hart an der Gasse, Gebäude tabellos, guter Boden, Viehstall vorh., sehr schöner Besitz, bei 300 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück, 95 Morg., in der Nähe von Memel, hart an der Chaussee, erntl. Boden, leb. u. totes Inv., tabellos, bei 300 000 Mk. Anzahlung.

Reitergrundstück, 32 Morg., in der Nähe der Bahnstation und hart an der Gasse, Klee- u. Weizenboden, gute Gebäude, sehr schöner Besitz, 3 Pferde, ein Fohlen, 4 Milchfühe, Preis 400 000 Mk.

Stadgrundstücke mit freier Wohn-, groß. Höfen, Gärten und Bauplänen in großer Auswahl.

Memeler Güter-Centrale Inh.: **Bendix & Co.** Jungfernst. 6, am Friedrichsmarkt, **Telephon 266.**

Ein gut erhaltener Cufwaner ist billig zu verkaufen **Sattlerstr. 7, 1 Tr. r.**

Starles Arbeitspferd, 5 Fuß, 3 Joll., 1 Paar fast neue **Spaziergeschirre,** Reußlerbeschlagn, zu verkaufen **Zawadzki, Anterstr. 2.**

Hochtragende Kuh, dieser Tage zu verkaufen **Karallus, Banacissen bei Protokuls.**

Landgrundstück 30 Morgen, gute Boden, gut erhaltene Gebäude, 1 Pferd, 1 Kuh, bei 60 000 Mk. Anzahlung, Preis 100 000 Mk.

Landgrundstück 35 Morgen, mittelhoben, gute Gebäude, reichlicher Besitz, bei 90 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück 70 Morgen, erntl. Boden, gute, massive Gebäude, gute Lage, reichlicher Besitz, bei 300 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück 200 Morgen, guter u. Mittelhoben, Wald und Weiden, Gebäude gut erhalten, bei 600 000 Mk. Anzahlung.

Geldanzugsgrundstück mit freiverwendender Gastwirtschaft und Wohnung, gute Geschäftslage, bei 150 000 Mk. Anzahlung.

Gröning & Co., Memel, Lützenstraße 9-10, **Telephon 261.**

Anderer/Unternehmung wegen beabsichtige ich mein **Grundstück!**

50 Morgen groß, mit überkompletem leb. u. totem Inventar zu verkaufen. **J. Berzinski, Schattner bei Pfortort, Kreis Memel.**

Eine hochtragende und eine frischmilchende Kuh stehen zum Verkauf bei **Lepis, Baul-Narmond.**

Verkaufe meine wertvollsten, circa 4 1/2 Morgen große, in Etzke gelegene

Wiese. Käufer können sich jederzeit außer Sonntag melden. bei **Georg Leites, Protokuls, Post und Bahn Protokuls.**

Gastwirtschaft

im großen Kirch- u. Badeort nebenweit unter günstigen Bedingungen abzugeben. **Df. unter 645 an die Exp. d. Bl.**

Achtung! Ein sehr gutes Grundstück mit Wald und erstklassigen Gebäuden von sofort zu verkaufen. **Warenlager ungefähr 50 000 Mk. Df. erh. an Breitkopf, St. Stumbragiren, Post Protokuls.**

Ältere Dame zur Führung eines kleinen Haushaltes gegen freie Beschäftigung gesucht. **Dienstmädchen vorhanden. Df. erh. unter 660 an d. Exp. d. Bl.**

Dame mit guter Handschrift, einige Stunden täglich für schriftliche Arbeiten gesucht. **Angebote unter 656 an die Exp. d. Bl.**

Frau Suche von sofort eine ältere, zuverlässige

Frau bei einem Rinde. Zu melden **Mühlendammstr. 10, i. Lad.**

Hauschneiderin gesucht. **Schmidt, Werfstraße 7.** Erfähr., zuverlässiges **Rindermäddchen oder Rinderpfliegerin**

für zwei kleine Kinder zum 15. Mai gesucht. Zu meld. **vorm. 11-1 u. 3-4 Uhr bei Frau Anneliese Gerlach, Alexanderstr. 41.**

Suche von sofort tüchtiges Mädchen für alles und anständige, einfache

Stütze, die keine Arbeit scheut. Meld. mit Gehaltsangabe erbittet **Frau Gutabel, Wachsmuth, Feilenhof bei Rinten am Bass.**

La Zutejücke

neu eingetroffen offerieren ab Lager **Walter Heese & Co.,** Löpferstr. 1, Fernspr. 338

2500 m Waldbahnschienen

sowie vorhanden mit Rasen, 80 mm hoch, äußerst billig, ab Lagerstelle Memelland der sofortiger Entscheidung abzugeben. **Aktiengesellschaft für Landwirtschaft und Industrie,** Hauptkontor: Werfstraße, gegenüber der Gastanstalt, Stadtkontor: Räderstraße 1/2, **Telephon Nr. 381, 382, Drahtwort: All.**

ausgegebenen Mission Jömin

angeordnet. Das Gzem beite ab und die effige Haut wurde glatt und weich. Zur Nachbehandlung ist **Gerda-Gras** besonders zu empfehlen. Sie haben in allen Apotheken Drogerien und Parfüm

Krankheitshalber

verlaufe der sofort mein gut erhaltenes Manufakturwarengeschäft unter sehr günstigen Bedingungen. **Offerten unter Nr. 622 an die Exp. d. Bl.**

Chaiselongue

sofort zu kaufen gesucht. **Offerten unter No. 618 an die Exp. d. Bl.**

Landauer

zu kaufen gesucht. **Offerten unter Nr. 651 an die Exp. dieses Blattes erbitten.**

Rittergut Wronowo

Ostmärkischer Roman von **Guido Kreuzer** Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Duncker Berlin

24. Fortsetzung Nachdruck verboten

Sonst hatte Irene Kamp die Abwesenheit ihres Vaters, wenn er sich aus geschäftlichen Gründen unterwegs befand, nie angenehm empfunden. Eine gewisse Leere im Hause, eine leise Sehnsucht und schon immer während der ganzen Zeit ihres Alleinseins die Freude auf das Wiedersehen mit ihm — das wohl. Niemals jedoch solch eine qualende Unruhe, wie sie in diesen beiden Tagen seit seiner Abwesenheit in ihr war. Sie gestand sich ehrlich ein — das alles kam daher, weil sie wusste, wo er sich augenblicklich befand. In Bromberg wollte er mit dem Baumeister Niemerschmidt über den Bau seines neuen Herrenhauses auf Rogaczewo sprechen. Das war die Unterredung, die sie dieshalb mit dem Vater gehabt; das Mittel, das unwillkürlich in ihr lebte, wenn sie an den jungen Herrscher von Schilf dachte, den sie doch noch nie gesehen ... das alles qualte sie wohl und hatte sie etwas aus dem inneren Gleichgewicht gebracht.

Es litt sie nicht zuhause; den ersten Abend der Abwesenheit des Vaters war sie mit Bekanntschaft im Theater gewesen, doch hatte sie aufgegeben, als sie endlich wieder allein sein durfte. Und die Nacht lag sie fast schlaflos. Es geschah selten bei ihr. Alles an ihr war tief ungekünstelt, natürlich. Sie kannte keine Hypokrise, kannte keine Nerven und Bannern. Und jetzt?

Sie begriff sich selber nicht. Ein Gefühl aber war in ihr, dessen sie nicht Herrin werden konnte — eine ungebärdige drängende Sehnsucht nach ... — und wie so oft in stiller, sonnigen Stunden stand vor ihrem geistigen Auge wieder jene Szene in dem Häuschen des Streckenwärters. Jene niedrige schlichte Stube, da sie mit einem wildfremden jungen Menschen ein paar gleichgültige Worte gewechselt, da sie ihm minutenlang gegenübergestanden, ihre Hand in die seine gelegt hatte.

Weshalb konnte sie das nicht wieder vergessen? Führte ihr Vater nicht ein großes Haus, hatte sie nicht überhäufige Gelegenheiten,

mit jungen Herrn der guten Gesellschaft zusammenzukommen? Und war trotz allem in ihr nicht immer eine leise Widerwehr gegen die Huldigungen gewesen, die man ihr mehr oder weniger offensichtlich entgegenbrachte?

Immer war das so gewesen; immer hatte sie um sich und ihr innerstes Leben eine Schranke gezogen und lebte in diesem engbegrenzten Kreise selbsterleuchteter Gedanken und war stolz und glücklich, daß noch kein Mann es gewagt hatte, diese Hürde niederzureißen. Und nun hatte sie selbst es mit eigenen Händen getan.

Diese Nacht lag die junge Irene Kamp fast schlaflos; den nächsten Vormittag wanderte sie ruhelos im Hause umher, sog sich an, erlebte in der Stadt Befragungen, kehrte nach Hause zurück ... und immer war ihr, als sei da eine Peitsche, die sie von einem Ort zum andern trieb, ihr nicht Ruhe noch Rast gönnte.

Zum Nachmittag hatte sie sich — um der Einsamkeit zu entgehen — in einer befreundeten Familie zum Tee angesagt. War schon mit dem Ankleiden fertig.

Pfötzlich blieb sie stehen im Zimmer stehen — gerade dem großen Eckspiegel gegenüber — wie mit fremden Augen aus das Bild, das ihr von dort aus dem geschliffenen Glase entgegenleuchtete; sah das verwirrte Lächeln um ihre Lippen — das Lächeln, das aus unablässig drängenden Erinnerungen kam, die sie schon die ganze Nacht umfangen gehabt.

Sie wandte sich mit einer jähen Bewegung, verließ ihr Studier, hastete in das Arbeitszimmer des Vaters hinüber, hob von dem auf dem Schreibtisch stehenden Telefonapparat den Hörer auf. Und zwei Minuten später hatte sie ihren für heute nachmittag geplanten Besuch abgefragt.

Als sie den Hörer wieder in die Gabel zurücklegte, tat sie ein, zwei Schritte, sank in dem neben dem Schreibtisch stehenden Klappstuhl, hielt die Handflächen gegen die Stirn gepreßt und atmete tief auf.

Und wußte, in eben diesen letzten beiden Minuten hatte sie sich selbst aufgegeben, hatte ihre Persönlichkeit, ihren Eigenwillen dem eines fremden Menschen untergeordnet — eines Menschen, der ihr

einmal ein paar stützige Minuten gegenübergestanden und ihre Hand fest in der seinen gehalten hatte.

Langsam sah sie so; zusammengesunken, regungslos. Als sie den Kopf hob, als sie mit einer wilden Bewegung aufstand und das Zimmer verließ — war in ihrem Gesicht ein fremder herber Ausdruck.

Eine halbe Stunde später befand sie sich auf dem Fernbahnhof Friedrichstraße. Und abermals zwei Stunden später entstieg dem Berlin-Küstriner Personenzug auf der kleinen Station Helenendorf inmitten von korbtrogenden Bauernfrauen und allerlei schlichtem Landvolk ein weltstädtlich gekleidetes junges Mädchen, gab an der Bahnperre ihre Karte ab und wandte sich — ohne zu fragen, nach links, wo neben den Schienensträngen ein schmaler Fußweg entlang lief. Den verfolgte sie. Wohl eine Stunde lang.

Die sahle Wintersonne war untergegangen, der Nachmittag neigte sich schon seinem Ende zu, als Irene Kamp ihr Ziel erreicht hatte. Jenes kleine unscheinbare Bahnwärterhäuschen.

Ganz nahe war sie schon gekommen — da wurde ihr Schritt langsamer, immer langsamer. Und plötzlich blieb sie den Mut haben, und wußte in dieser Sekunde — nie würde sie den Mut haben, das Haus zu betreten. Sie hätte das Gefühl gehabt, es müßten ihr die einfachen Leute da drinnen vom Gesicht ablesen, was sie hergetrieben.

Alles in ihr wehte sich dagegen; es war eine Palastrevolution ihres Herzens.

So stand sie reglos mitten im abendüberhöhten Lande — stand da — vom stöhnend jagenden Flachland umwirrt — fühlte die tiefe Lautlosigkeit, die rings um sie war — schreckte zusammen, als widerlich krächzend ein paar Krüger über sie hinwegzogen ... und starre voll Geländ und dem Häuschen hinüber, das für sie doch eine Welt voll Glück und Unschlöß.

Wie lange sie so gestanden, das wußte sie nicht. Wann sie endlich den Entschluß gefaßt, sich loszureißen — sie hätte es später nie sagen können. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung

betreffend die Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner gemäß §§ 145 ff. des Versicherungsgesetzes für Angestellte.

Die Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner für die Angestelltenversicherung, durch welche Vertreter zu allen Verwaltungs- und Geschäftsangelegenheiten gewählt werden sollen, findet für den Bezirk der Stadtgemeinde Memel

Montag, den 19. Juni 1922,

für die Arbeitgeber
von 11 bis 12 Uhr vormittags,

für die Angestellten
von 12 bis 2 Uhr nachmittags und
6 bis 8 Uhr abends

im Stadtverordneten-Saale des Rathhauses statt.

Es sind zu wählen sechs Vertrauensmänner und zwölf Ersatzmänner.

Die Vertrauensmänner und Ersatzmänner werden je zur Hälfte aus den berechtigten Angestellten, die nicht Arbeitgeber sind, und aus den Arbeitgebern der versicherten Angestellten gewählt.

Die Vertrauens- und Ersatzmänner aus den Arbeitgebern werden von den Arbeitgebern der versicherten Angestellten, die übrigen von den berechtigten Angestellten gewählt.

Wahlberechtigt sind volljährige Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, sofern sie zu den versicherten Angestellten oder deren Arbeitgebern gehören und im Bezirke der Stadt Memel wohnen. Einschließlich der eingetragenen Vorort-Schmelz-, Himmelswille- und Zauschöfen.

Wahlberechtigt als Arbeitgeber sind — wenn sie nicht als Angestellte wahlberechtigt sind — auch:

1. die gesetzlichen Vertreter geschäftsunfähiger und beschränkt geschäftsfähiger natürlicher Personen,
2. bei juristischen Personen die Mitglieder des Vorstandes, bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung die Geschäftsführer, bei anderen Handelsgesellschaften die persönlich haftenden Gesellschafter, soweit sie nicht von der Vertretung ausgeschlossen sind.

Sind hiernach für eine juristische Person oder Gesellschaft mehrere wahlberechtigte Personen vorhanden, so darf nur eine von ihnen das Wahlrecht ausüben.

Wählbar sind nur Personen, die nicht Arbeitgeber sind, und Arbeitgeber der versicherten Angestellten, die im Wahlbezirk wohnen, beschäftigt werden oder ihren Betriebsort haben.

Wählbar als Arbeitgeber sind — wenn sie nicht als Angestellte wählbar sind — auch:

1. die gesetzlichen Vertreter geschäftsunfähiger und beschränkt geschäftsfähiger natürlicher Personen,
2. die Mitglieder des Vorstandes einer juristischen Person, die Geschäftsführer einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die persönlich haftenden Gesellschafter bei anderen Handelsgesellschaften, soweit sie nicht von der Vertretung ausgeschlossen sind,
3. die bevollmächtigten Betriebsleiter.

Weder wahlberechtigt noch wählbar ist, wer

1. infolge strafgerichtlicher Verurteilung die Fähigkeit zur Ausübung öffentlicher Ämter verloren hat, oder wegen eines Verbrechens oder Vergehens, das den Verlust dieser Fähigkeiten zur Folge haben kann, verurteilt wird, falls gegen ihn das Hauptverfahren eröffnet ist,
2. infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist.

Angestellte, die nach § 390 des Angestellten-Versicherungsgesetzes von der Beitragsleistung befreit sind, sind sowohl wahlberechtigt als auch wählbar.

Gewählt wird schriftlich nach den Grundrissen der Verhältnisse.

Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, Vorschlagslisten für die Wahl bis spätestens drei Wochen vor dem Wahltag an den unterzeichneten Wahlleiter einzusenden.

Die Vorschlagslisten für die Arbeitgeber und die versicherten Angestellten sind getrennt aufzustellen.

Jede Vorschlagsliste soll mindestens sieben Namen enthalten, als Vertrauensmänner und Ersatzmänner zu wählen sind; sie darf höchstens die doppelte Zahl solcher Namen aufweisen.

Die Vorschlagslisten sind nach Vor- und Zunamen, Stand oder Beruf und Wohnort zu bezeichnen und in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen. Mängels anderer ausdrücklicher Erklärung wird angenommen, daß die an erster Stelle aufgeführten als Vertrauensmänner vorgeschlagen werden.

Die Vorschlagslisten müssen von mindestens fünf Wahlberechtigten unterzeichnung eines für weitere Verhandlungen bevollmächtigten Vertreters unterzeichnet sein.

Die Vorschlagsliste soll die Wahlvereinbarung, von der sie ausgeht, nach unterzeichnenden Merkmalen kenntlich machen. Hat ein Wähler mehrere Vorschlagslisten unterzeichnet, so wird seine Unterzeichnung auf allen Vorschlagslisten gelassen.

Die Vorschlagslisten sind unanfällig, wenn sie verbündet eingereicht werden, oder wenn sie nicht vorchriftsmäßig unterzeichnet sind und der Mangel nicht rechtzeitig behoben wird.

Zwei oder mehr Vorschlagslisten können in der Weise miteinander verbunden werden, daß sie den Vorschlagslisten anderer Wahlvereinbarungen gegenüber als eine einzige Vorschlagsliste gelten. In diesem Falle müssen die Unterzeichner der Vorschlagslisten oder die bevollmächtigten Vertreter übereinstimmend spätestens bis zum Ablauf des ersten Tages vor dem Wahltag die Verbindung abgeben, daß die Vorschlagslisten miteinander verbunden sein sollen. Andernfalls ist die Erklärung über die Verbindung unanfällig.

Wird von den Arbeitgebern oder von den berechtigten Angestellten bis zum 29. Mai 1922 einschließlich nur eine Vorschlagsliste eingereicht, so findet für die betreffende Gruppe keine Wahl statt. Die in der Vorschlagsliste gültig verzeichneten Personen gelten dann in der für den Wahlbezirk erforderlichen Zahl in der Reihenfolge des Vorschlags als von dieser Gruppe gewählt.

Die Wähler haben sich über ihre Wahlvereinbarung auszusprechen. Für die versicherten Angestellten dient die Versicherungskarte als Ausweis, für die Arbeitgeber eine vom Magistrat (Kunienstraße Nr. 5, Zimmer Nr. 1) ausgestellte Bescheinigung.

Die Arbeitgeber werden aufgefordert, sich die Bescheinigung ausstellen zu lassen.

Das Wahlrecht wird in Person durch Abgabe eines Stimmzettels ausgeübt. Die Stimmzettel dürfen nicht unterschrieben sein und keinen Bruch oder Vorbehalt enthalten. Sie sind außerhalb des Wahlraumes handgeschrieben oder im Wege der Verbrieflichung herzustellen. Den Arbeitgebern ist es gestattet, anstelle der persönlichen Stimmabgabe ihren Stimmzettel dem Wahlleiter unter Verwahrung des Ausweises über ihre Wahlvereinbarung brieflich einzureichen. Die erforderlichen Umschläge erhalten die Arbeitgeber auf Verlangen von dem unterzeichneten Wahlleiter ausgehändigt. Der Brief muß spätestens am 19. Juni 1922 bei dem Magistrat eingegangen sein. Nachträglich eingehende Stimmzettel sind unanfällig.

Jeder Wahlberechtigte hat eine Stimme. Arbeitgeber, die mehr als fünfzig, aber nicht mehr als 100 versicherte Angestellte beschäftigen, haben zwei Stimmen. Für je weitere angelegene 100 versicherte Angestellte erhöht sich die Zahl um eine Stimme. Kein Arbeitgeber hat mehr als vier Stimmen. Hat ein Arbeitgeber mehrere Stimmen, so hat er jeden Stimmzettel in einem besonderen Umschlag zu verpacken.

Enthält ein Umschlag mehrere Stimmzettel, so gelten sie als ein Stimmzettel, wenn sie gleichlautend sind; andernfalls sind sie unanfällig.

Es kann nur für unveränderte Vorschlagslisten gestimmt werden; auch die Reihenfolge der Vorschlagslisten in der Vorschlagsliste darf nicht geändert werden.

Unanfällig ist die Wahl einer Person, die zur Zeit der Wahl nicht wählbar war.

Unanfällig ist ferner die Wahl einer Person, von der oder zu deren Gunsten von Dritten die Wahl rechtswidrig (§§ 107 bis 109, 240, 249 des Reichsstrafgesetzes) oder durch Gewährung oder Verprechung von Geldern beabsichtigt worden ist, es sei denn, daß dadurch das Wahlergebnis nicht verändert worden ist.

Memel, den 1. Mai 1922

Der Magistrat,
J. A. Schmorell, Wahlleiter.

Leichten Fleischer- resp. Marktwagen sucht Böttcher, Libauerstr. 31.

Arbeitswagen
(Einspänner) zu kaufen gesucht
L. Werblowsky,
Zigaretten- u. Tabak-Fabrik.
Badeofen und Wanne, auch gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. unter 595 an die Exped. d. Bl.

Sportwagen
mit Gummibereifung zu kaufen gesucht. Offert. unter No. 636 an die Exp. d. Bl.

Kinder-Beitertwagen
zu kaufen gesucht. Offert. unter No. 636 an die Exp. d. Bl.

Gut erhaltenes Damenrad
zu kaufen gesucht. Offert. unter No. 636 an die Exp. d. Bl.

50000 Mark
zur ersten Stelle auf ein Landarbeitsmittel von 90 Hektar, erntefähigen Boden. Off. unter 631 an die Exped. d. Bl.

12000 Mk.
geg. Sicherheit in hohe Rinsen gesucht.
Off. u. 657 a. b. Exp. d. Bl.

DEUTZA
Schiffs-Brons-Motoren
für Betrieb mit billigen schweren Brennstoffen

MOTOREN FABRIK DEUTZA, G.
ZWEIGNIEDERLAGE KÖNIGSBERG, STEINDAMM 37

U.S.-LINES

Regelmäßige Abfahrten
BREMEN
NEWYORK

Vorzügliche Reisegelegenheit in allen Klassen mit den besten Schiffen zwischen Deutschland und Amerika verkehrenden, erbsitzigen und schnellen Doppelschraubensalondampfern „George Washington“, „America“, „sohle D.“, „Peninsula State“ und „Lone Star State“

abw. de deutschem Hafen

Auskunft und Fahrsohne durch
GENERALVERTRETUNG
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
und seine Vertretungen

in Memel: Otto Grossmann, Polangenstr. 37/38
in Berlin: Generalagentur Lloydreisebüro F. Montanus, Invalidenstr. 93.

Ordentl. Hausmann,
zuverlässig, stellt ein
Memeler Eisenhof.

Einen tüchtigen Laufburschen
sucht von sofort
Wilhelm Kammer, Fischerstr. 7.

Lagerist
sucht von sofort oder später Stellung in einer Kolonialwaren-Großhandlung oder Likörfabrik. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unter No. 639 an die Expedition dieses Blattes.

Reisender oder Reisevertreter
Suche Posten als
für das Memelgebiet, eventl. auch Litauen und Letland. Langjährige Erfahrung und Kenntnisse. Offert. unter 172 an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht junge Dame,
mit Schreibmaschine und Stenographie vertraut. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter No. 649 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Dame,
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, die schon mehrere Jahre praktisch tätig ist, suchen zum sofortigen Eintritt
Alfred Ehmer & Co., Schmeltz.

Verkaufe meine Fabrik
(Genusmittelbranche) Memel.
Nachrichtnahme nicht erforderlich. Coll. nehme Teilhaber mit 3-400 000 Mk. auf. Unternehmern hat große Zukunft. Näheres unter 581 an die Expedition d. Bl.

Bürovorsteher,
betraut mit allen Sachen eines größeren Gemeinamts einseh. Amtsauswärtigkeit und Steuern, von sofort gesucht. Schreibmaschine und Stenographie Bedingung.
Verhandlungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen umgehend erbeten. Angabe des Dienstverhältnisses erbeten.
Näheres Damen mit gleicher Befähigung finden ebenfalls Berücksichtigung.
Nur im Memelgebiet, den 1. Mai 1922.

Der Auto- und Gemeindevorsteher.
Suche für mein Drogen-, Farben- und Kolonialwarengeschäft in Memel
älteren, geprüften Drogeristen
als Gehilfen.
Zeugnisse, Lichtbild und Gehaltsansprüche unter 658 an die Exped. d. Bl.

Tüchtigen Kreiser
stellt ein
Hermann Sachs,
Dampffäbriwerk Memel-Tauischen.

Ziegelkreiser und Aukarrier
werden bei hohem Lohn sofort eingestellt.
Köhler, Ziegelei am Bahnhof.

Ein kräft. Hausmann
und ein Laufbursche
können sich melden.
Willy Walker, Quisenstr. 9/10.

Einen jung. Hausmann
stellt ein
Oscar Braun,
Inh. Franz H. opp.

Gebrachte
2 Leberne Halstopfeln
zu kaufen gesucht
Verkehrshäuschen,
Neuer Markt.

Waffendichter
Plan
zu kaufen gesucht.
L. Werblowsky,
Zigaretten- u. Tabak-Fabrik.

Guterhaltenes Klavier
Wand zu mieten gesucht.
Off. u. No. 637 a. b. Exp. d. Bl.

Gut erhaltener Flügel
zu kaufen gesucht. Offert.
unter 643 an d. Exp. d. Bl.

Neuerer Zugochie
zu kaufen od. gegen un-
gelernten einbautischen
Gesucht

Gut Gebarten
Tel. Mähndöben 7.

**1 bis 2 Fuder Stall-
dung lauft**
Christl. Buchhandlung,
Libauerstraße.

Schreibhilfe
(Dame oder Herr) vollkommen
sicher in Kurzschritt, für
einige Stunden des Tages
oder Abends, evtl. tagüber
gesucht. Offert. unter 632
an die Exped. dies. Blattes.

Friseurgehilfen
sucht
Scharkowsky, Sobhe Str.

Ein Dorfmeister
für die Nähe Weßhals. Bei
hohem Lohn, kann sich sofort
melden bei
Selig, Polangenstr. 28.

Ein Unternehmer
mit eigenen Renten
für Dampf-Löschwerkzeug
Gutsverwaltung
Klein Tauerlaufen.

Juni 1. 1922 wird ein
tüchtiger, zuverlässiger, absolut
mühtener

Kammerer
gesucht. Derselbe muß mit
allen vorkommenden Arbeiten
und landw. Maschinen ver-
traut sein und mitarbeiten.
Verhandlungen mit Lebenslauf
und Zeugnisabschriften zu
richten an die
Gutsverwaltung
Adl. Schenkflug
bei Hendelweg, Memelland.

Drain-Arbeiter
zu Reparaturarbeiten der
Reinigungsanstalt
Gartensberg finden dauernde
Beschäftigung.
Näheres bei Gubba,
Göbshöfen-Memel.

Freischweizer
kann sofort eintreten
Carlsherg 2.

Ein Kutscher,
der Landarbeit versteht, oder
ein älterer, alleinlebender
Mann
kann sofort eintreten bei
Fleischermstr. Otto Tarin,
Schmelz.

Arbeiter
gesucht gegen Tagelohn oder
Tagelohn und Roggen.
Gubba, Göbshöfen-Memel.

Malerlehrling
stellt ein
Masuch, Ankerstr. 17.

**Ein ordentlicher, ehr-
licher**

Laufbursche
kann sich melden bei
Konditor Brannenfeld,
Schwanenstr. 31.

Laufbursche
kann sich melden.
W. Loerges, Polangenstr.

10 Laufjungen
bei hohem Verdienst zum
Zeitungsverkauf.

1 Laufmädchen
von 14 Jahren für die Post-
sachen und Zeitungsdienst.

1 junger Mann
für die Inzeraten-Abteilung
sofort gesucht.
Firma Max Grabner,
Zeitungsvertriebsstelle
Sunterstr. 71.

Reiner resp. Oberl.,
engl. franz. Sprache
sucht Stellung, auch
Rechnungswesen.
F. Wiechert,
Kob. Steindamm 9.

Suche von sofort tüchtig,
eheliches

junges Mädchen
gegen guten Lohn.
Frau Fleischer Wendt,
Schmalenenggen.

Junge
zum Kessel reinigen
Schlachthof M.

Schulmädchen
für den Nachmittag
Kinder gesucht.
Frau Szug,
Libauerstraße.

Dienstmäd
bei hohem Lohn ge-
ertragen in der Exp.

2 Küchenmäd
1 Zimmermäd
1 Hotel-Frie

sucht
Deim's H
Heydekru
Nur schriftliche

Ein Laufmäd
braucht
M. Dobbles, Libau

Junge Arbeitsmäd
können sich melden.
Memeler Papierm
Sägerstr. 19, 6

Aufwärter
für Vormittags lacht
Julius Nuhn, Markt

Wirtin
Stell
Off. u. 641 a. b. Exp.

Verkauf
der Kolonialwaren-
perfekt litauisch
sucht Stellung, m.
Offert. unter Nr.
an die Exped. d. Bl.

Wohnungstau
2 Zimmer, möbli-
gelast und Gartenan-
Schützenstr.
gegen eine 2-3
Wohnung, Nähe Str.
auch Neubau. Off. u.
an die Exped. d. Bl.

Barriere-Wohn
Zimmer, Küche, Ba-
mit separ. Eingang.
eine 2-Zimmer-Wo-
zu kaufen ge-
Offert. unter Nr.
an die Exped. d. Bl.

Im meinem Grun
Mittelpunkt der Stadt
2 Wohnungen v.
4 Zimm. gebaut. Tel.
u. 642 a. b. Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann
einfach mö-
Zimmer

zu mieten. Offert.
640 an die Exped.
Blattes.

Junger Kaufmann
von sofort od. später
in d. Bl. 3 Zimmer.
Rechenlaube. Offert.
652 an die Exped. d. Bl.

Frei, tagüber nicht
sucht von sofort ein-
möbliertes

Zimm
mit Hochgelegen-
Offert. unter No. 6
die Exped. d. Bl.

Schön möbliertes Zi
für die Zeit vom 15.
bis 16. Juli für ältere
Dame zu mieten.
Offert. unter 58
Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Kaufmann
zum 1. 6. 22

möbl. Zimm
möglichst mit Klavier
unter 633 a. b. Exp.

Baubeamter sucht
1-2 gut möbl. Zi-
im Zentrum der Stadt
unt. 634 an d. Exp.

Im unser Handl
Abteilung A. ist
der unter Nr. 44 einget-
Firma Louis
Königsberg Br.
Zweigniederlassung
eingetragen worden.
Dem Ernst Lemmer
Beimar in Wolmar
Memel, den 29. Mai
Das Amtsgeri

Im unser Handl
Abteilung A. ist
Nr. 886 die offene
Gesellschaft
Dorr & Co. und
Gesellschafter der
nehmer Actur Ros
in Memel, der Bau
Hormann Dorr in
Wille und der Bau
Hormann Weber in
eingetragen worden.
Die Gesellschaft
15. März 1922 be-
zur Vertretung
schaft sind nur 2
gemeinsamlich ein-
Memel, den 30. Ma
Das Amtsgeri